ORGANE DE L'UNION SUISSE DES AMATEURS SUR ONDES COURTES

BOLLETTINO DELL' UNIONE SVIZZERA DEGLI AMATORI DI ONDE CORTE

BULLETIN OF THE SWISS UNION OF SHORT WAVE AMATEURS

Mustermesse-Sondernummer

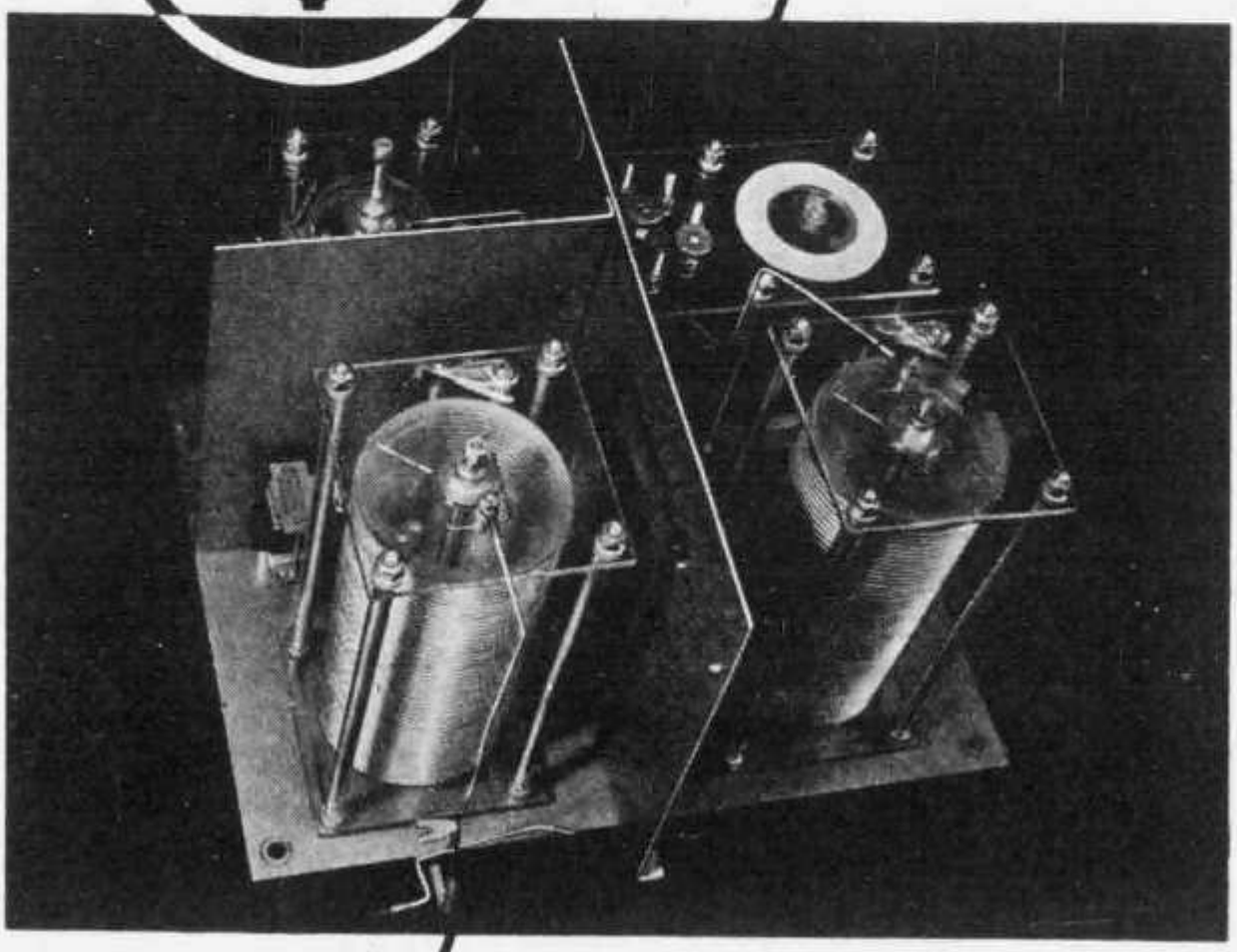
INHALTSVERZEICHNIS

Editorial
Mitteilungen des Vorstandes
Prioritäten
Coupe de l'USKA
Radio-goniométrie sur 145 Mhz
Conseils aux amateurs VHF
Mitteilungen
Qu'est-ce que le BK (break in) ou QSK?
Voraussichtliche Arbeitsbedingungen im April
Détermination graphique des azimuts
Single Signal reception
Maritime Mobile New's
DX-News
Muba 1951
OG-Berichte
Ham-Börse

Vol. IXX/1951 No. 3/4

MITTEILUNGSBLATT DER UNION SCHWEIZERISCHER KURZWELLEN-AMATEURE

Standard



Apparate und Bestandteile für die gesamte

Hochfrequenz- und Schwachstromtechnik

Aus unserm Fabrikationsprogramm: HF.-Öfen, Hochqualitative Meßgeräte für die HF.- und Übertragungstechnik, Selen-Gleichrichter, Elemente, Geräte, Kondensatoren, Tonfrequenz-Transformatoren, Rohrpostanlagen.

Standard Telephon und Radio AG. Zürich

mit Zweigniederlassung in Bern

Ein neuer, moderner Bausatz eines Hochleistungs-K-W-Empfängers mit 6 amerikanischen Röhren, einer abgestimmten Hochfrequenzstufe mit der Fernsehpenthode 1852, ein rückgekoppeltes Audion, zwei Niederfrequenzstufen, Grammoanschluß, Anschlüsse für Kopfhörer und Lautsprecher, zwei Antennen-Ankopplungen, Standby-Schalter, Feinantrieb 1:40

Bereich: (052—1Mc), 2,5—5Mc, 5—10Mc, 10—20Mc, 20—35Mc

Kompl. Bausatz:

Chassis gebohrt und montiert, grau gespritzte Frontplatte Fr. 225.—
Lautsprecher dazu zum Aufstellen neben DX—6 . . . Fr. 15.—
./. 10 % USKA-Rabatt + 9 % eidg. Steuern

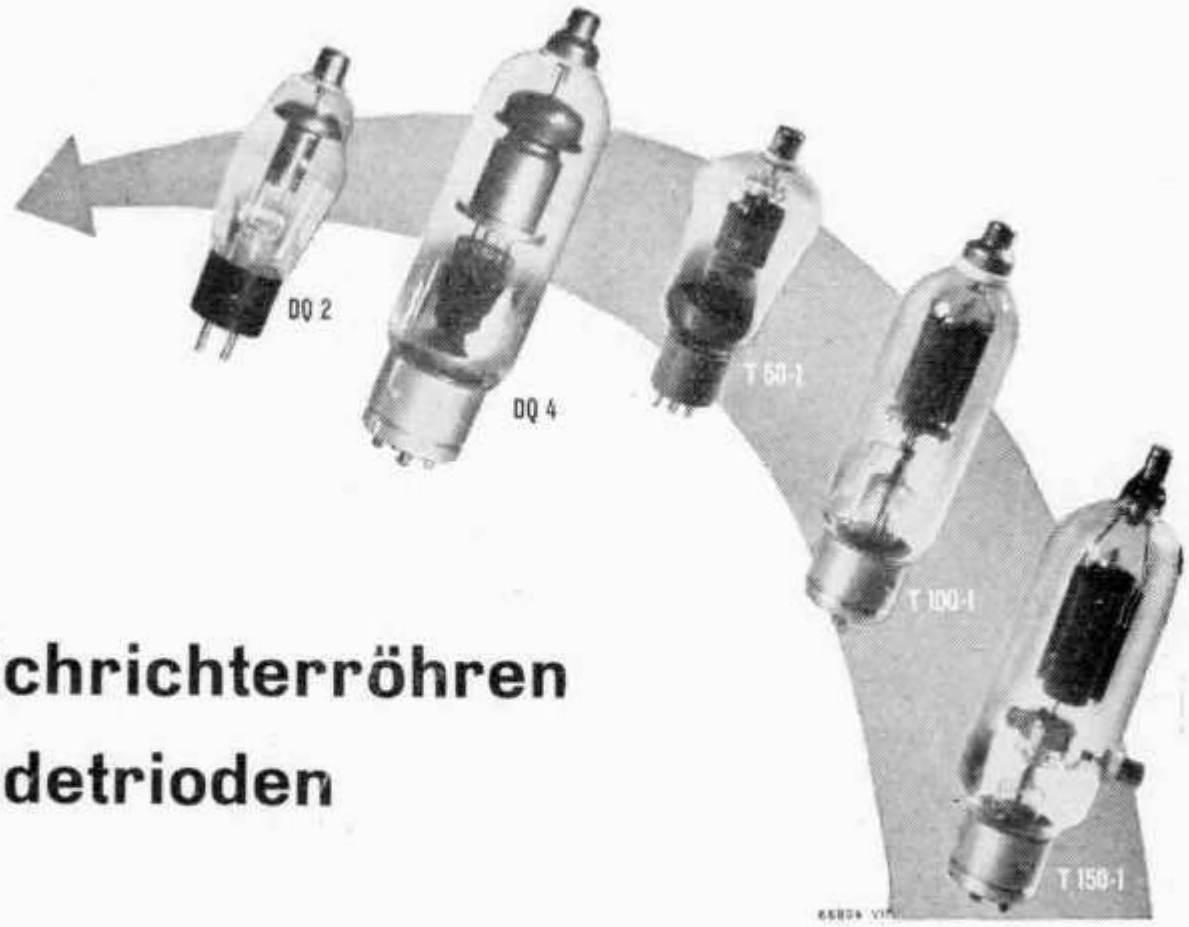
Verlangen Sie bitte den neuen großen Bauplan

R. F. Bech

DAS FÜHRENDE AMATEUR-SPEZIALHAUS

Zürich Badenerstraße 68
Telephon (051) 27 20 07, 23 33 07

BROWN BOVERI



Gleichrichterröhren
Sendetrioden

für Sender kleiner Leistung - Kurzwellentherapie-Apparate
Industrie-Generatoren

bieten Ihnen folgende Vorteile:

Vorteilhafte Preise - Betriebssicherheit - Guter Wirkungsgrad
Lange Lebensdauer - Verwendbar bis zu sehr kurzen Wellen
Für jede Sendeleistung den passenden Röhrentyp
Sofort lieferbar

Preise und ausführliche Daten auf Anfrage

Schweizer Mustermesse Basel 1951, Halle V, Stand 1342

Wir zeigen eine *Fernwirk-Anlage* zur Uebertragung von 8 Meßgrößen auf einem einzigen Fernmeß-Kanal, HF-Röhrengeneratoren zum Erwärmen von Metallen resp. Nichtmetallen sowie neue Kurzwellenröhren mit thorierten Kathoden für FM-Sender, Industrie-Röhrengeneratoren und Diathermiegeräten.

A.-G. BROWN, BOVERI & CIE., BADEN (SCHWEIZ)

Câbles haute fréquence Cossonay -Hochfrequenzkabel

S. A. des Câbleries et Tréfileries Cossonay-gare

Revere
Band-Aufnahmegeräte

●

Neue Sendung aus USA eingetroffen. Trotz Preisaufschlag in den USA noch zum bisherigen Preis von Fr. 1190.— + Wust. — Spezialausführung 220 Volt, 50 Per. kompl. mit Mikrophon, eine einstündige Plasticbandspule, Anschlußkabel. — Das Standard-Bandgerät mit den vielen Vorteilen:

- Kinderleichte Bedienung. Bestes Diktiergerät.
- Hervorragende Aufnahmen ab Mikro, Radio, Grammo oder Telephon-Rundspruch
- Einstündige Plasticbandspule kostet nur Fr. 22.75
- 30fache Rückspul-Geschwindigkeit (stumm)
- 15facher Vorwärts-Schnellgang (stumm) gestattet rascheres Auffinden jeder beliebigen Stelle
- Doppelter Aussteuerungs-Indikator für genaue Kontrolle der Modulation
- Keine Verwicklung des Bandes
- Konstante Bandgeschwindigkeit ermöglicht sehr einfache Tonmontage
- Silbengenaues Stoppen und Wiederanlaufen ohne Tonschwankungen
- Eleganter Tragkoffer von 23×25×30 cm. Gewicht nur 13 kg

Verlangen Sie eine Vorführung! USKA-Rabatt!

RADIO / JEAN LIPS / HB9J

Dolderstraße 2 Telephon 32 61 56 Zürich 7

OLD MAN

Basel, März/April 1951 19. Jahrg. Nr. 3/4

Mitteilungsblatt der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure / Organe de l'Union Suisse des Amateurs sur Ondes courtes

Präsident:
Dr. Ing. Keel Carl, HB 9 P
Bannwartweg 30, Basel, Telefon:
P.: 061/3 10 87 G.: 061/2 33 50

Vize-Präsident:
Grisch R., HB 9 ER, Ing.
Niederwangen bei Bern
Telephon 031 / 7 58 39

Letztjähr. Präsident:
Beusch Erwin, HB 9 EL
Dipl. Ing. ETH.
Hanfrose 25, Zürich 55
Telephon 051 / 33 44 94

Sekretär:
Brügger Walter, HB 9 HS
Thurwiesenstraße 16 Zürich 37
Telephon 051 / 26 82 58

Kassier:
Valpiana L., Dr., HB 9 KU
Don Boscostraße 3, Reinach
Telephon 6 31 95

Test-Manager:
Voegelin Max, HB 9 HC
Milchbuckstraße 50, Zürich 6
Tel. P.: Via Frey (051/28 53 77)
Tel. G.: 051/52 54 00 - int. 520

Trafic-Manager VHF:
Adrien Nogarède, HB 9 JU
chemin de la Baume 19
Evilard Bienne Tél. 032/2 36 40

IARU-Verbindungsmann:
Dr. Plancherel B., HB 9 FI
E. R. San. 2 (12. 3. - 16. 6. 51.)

Redaktor:
Probst Hans, HB 9 RMT
Eichenstraße 12, Birsfelden
Telephon 061 / 3 21 27

QSL-Service:
Wüthrich Ernst, HB 9 GP
Haggenhaldenweg 18
St. Gallen-Bruggen

Bibliothek:
Wildi Guido, HB 9 JG
Bohlgutsch 1, Zug

Briefadresse:
USKA, Postfach 1203
St. Gallen

Für Inserate:
Hermann P. J.
Wildermettweg 12, Bern
Telephon 031 / 4 71 68

Postcheck USKA Bern III 10397

Die vorliegende Muba-Spezialnummer des «Old Man» die sich an einen erweiterten Leserkreis richtet, gibt mir eine willkommene Gelegenheit, etwas über die menschliche Seite des Kurzwellenamateurs zu sagen.

Der Außenstehende stellt sich unter einem Kurzwellenamateur wohl zumeist einen stets bastelnden Radioliebhaber vor, der mit fernen Amateuren Funkversuche pflegt. In Wirklichkeit liegen die Verhältnisse jedoch viel verwickelter, nicht zuletzt weil unter Amateuren Vertreter aller Berufe, Lebensalter und beider Geschlechter zu finden sind. Lediglich eine Minderheit ist beruflich auch auf dem Radiogebiet tätig! Allen aber bedeutet das Amateurwesen Sport, Erholung und Freude.

Wir können heute sehr wohl je nach dem Spezialgebiet, das einzelne Amateure betreiben, verschiedene Gruppen von «Amateurspecies» unterscheiden. Da ist einmal der «Bastler» zu nennen. Seine Fachkenntnisse und Einrichtungen erlauben ihm Empfänger, Steuersender, HF- und NF-Verstärker, Gleichrichter, Meßinstrumente und dergleichen vollständig oder teilweise selbst zu bauen. Das Endresultat, d. h. die Leistungen der Geräte hängen ausschließlich von seinem Können ab. Das Aussehen der Geräte hingegen ist eher eine Funktion des handwerklichen Könnens und der verfügbaren Mittel.

Zahlreich sind heute die Amateure, welche sich Empfänger, Sender, Gleichrichter u. a. m. fertig «von der Stange» als «Konfektion» kaufen. Die Kataloge fortschrittlicher Fachgeschäfte und die bekannten «Surpluslisten» amerikanischer Provenienz bieten hier manchmal außerordentlich vorteilhafte Gelegenheiten. Soviel über die Geräte.

Weitaus den meisten Amateuren ist der Funkverkehr mit nahen oder fernen Gegenstationen Genuß und Befriedigung zugleich. Je nachdem ob die Freude an Telegraphie oder Telephonie vorherrscht wird «man» sog. «CW-Spezialist» oder aber «Fonist». Beide Lager dürften etwa gleich stark sein.

In der Wahl der Partner für den Gegenverkehr lassen sich weitere «Species» unterscheiden. So kennen wir den Liebhaber für das sich in derselben Stadt oder im selben Land und im europäischen Bereich abwickelnde QSO.

Nicht wenige jedoch suchen die weiten Fernen der fremden Kontinente und Meere und pflegen ausschließlich Verbindungen auf große und größte Distanzen mit möglichst zahlreichen verschiedenen Ländern des Erdballs. Es sind dies die sog. DX-Spezialisten, denen ein ausgesprochenes Fingerspitzengefühl, — «operating practice» genannt — leistungsfähige Geräte und ausgeklügelte Antennen, äußerst schöne Verbindungen ermöglichen, und zu höchster Befriedigung verhelfen.

Diese verschiedenen Kategorien von Amateuren bedienen sich für ihre Zwecke der dafür geeigneten Frequenzbänder. Die Liebhaber des innerschweizerischen bzw. europäischen Verkehrs finden wir auf den 3,5 und 7 Mc-Amateurbändern. Die DX-er hingegen lieben vor allem die oft weittragenden Bänder auf 14 und 28 Mc. Eine Klasse für sich sind die Ultrakurzwellenamateure, welche auf 144 und 420 Mc und oft noch höher arbeiten. Dieses überaus interessante Arbeitsgebiet erlaubt Lokalverkehr und beginnt auch auf Nahdistanzen Resultate zu zeigen und die Zahl der arbeitenden Stationen nimmt stets zu.

Diese knappe Charakterisierung unserer Amateure will lediglich die großen Linien zeigen und dem interessierten Leser einen Begriff von der Vielfalt der Möglichkeiten geben. Ich möchte auch speziell darauf hinweisen, daß sich jeder Amateur im Laufe seiner Entwicklung vom Anfänger zum «hardboiled» Oldtimer gelegentlich seine Liebhabereien wechselt und sich mit Fragen beschäftigt, die seinem derzeitigen Interesse, seinen Mitteln und seinem Können angepaßt sind. Immer wird er Gleichgesinnte aus nah und fern finden, die bereit sind, mit ihm Versuche auszuführen und Erfahrungen auszutauschen. Wahrlich ein fesselndes Hobby für denjenigen, der mit dem «Amateurbazillus» infiziert ist.

Carl Keel HB 9 P

Editorial

Le présent numéro, de l'Old Man qui, dédié plus particulièrement à la Foire Suisse d'Echantillons s'adresse à un plus grand cercle de lecteurs, me fournit une occasion bienvenue de dire quelques mots sur le côté humain de l'amateur d'ondes courtes.

Pour celui qui ne s'intéresse pas à la question, l'amateur d'ondes courtes est en général un enragé de la radio qui bricole à journée faite et tâche d'établir des liaisons radio-télégraphiques ou radio-téléphoniques avec d'autres amateurs éloignés. En réalité, les faits sont beaucoup plus compliqués étant donné surtout que les amateurs d'ondes courtes se recrutent parmi les personnes de toutes les professions, de tous les âges et des deux sexes. Il n'y a réellement qu'une faible minorité qui travaille professionellement dans ce

domaine. Pour tous, cette occupation est un sport, une récréation et un plaisir.

Aujourd'hui on peut bien distinguer divers groupes ou «espèces» d'amateurs selon le domaine particulier qu'ils cultivent. Il y a d'abord le «bricoleur». Ses connaissances et son équipement lui permettent de construire lui-même en entier ou en partie des récepteurs, des oscillateurs, des amplificateurs à haute et à basse fréquence, des instruments de mesure et d'autres appareils semblables. Le résultat, c'est à dire le rendement des appareils dépend entièrement de son savoir, tandis que l'aspect des appareils est plutôt fonction de son habileté manuelle et des moyens dont il dispose.

Nombreux sont actuellement les amateurs qui achètent tout faits, «en confection» récepteurs, émetteurs etc. Les catalogues des bonnes maisons de la branche ainsi que les listes bien connues des «surplus» de provenance américaine, offrent parfois des occasions extrèmement avantageuses.

La très grande majorité des amateurs, cependant trouve son plaisir et sa satisfaction dans l'établissement de communications par radio avec d'autres stations au près et au loin. Suivant que l'on préfère la télégraphie ou la téléphonie l'on devient «spécialiste CW» ou «phoniste» et il semble bien que les deux camps comptent un nombre d'adeptes à peu près égal.

L'on peut aussi distinguer d'autres catégories encore d'après le choix de l'interlocuteur. Ainsi nous conaissons des amateurs qui recherchent les postes situés dans la même ville qu'eux, dans le même pays et dans la zone européenne. Beaucoup cependant, sondant des espaces, explorent les continents étrangers et les mers lointaines et cherchent exclusivement à établir de communications à grande et à très grandes distances avec autant de pays différents que possible. Ce sont ceux, qu'on appelle les «spécialistes du DX», qui grâce à leur flair spécial leur «operating practice» comme on dit, et grâce à leurs appareils et à leurs antennes perfectionnées enregistrent de très beaux succès, qui leur procurent de très vives satisfactions.

Pour atteindre leur but, ces différentes catégories d'amateurs utilisent les bandes de fréquences qui conviennent. Les amateurs du trafic inter-suisse et inter-européen émettent dans les bandes de 3,5 et de 7 Mégacycles. Les Spécialistes du DX par contre préfèrent les bandes de 14 et 28 Mcs qui portent souvent fort loin autour du globe. Une classe pour soi est formée par les amateurs d'ondes ultra-courtes qui travaillent dans les bandes de 144 et de 420 Mcs et souvent au delà. Ce champs de travail extrèmement intéressant autorise des communications locales et commence à donner certains résultats à courtes distances. Le nombre des stations travaillant dans ces bandes augmente sans cesse.

Ce court exposé doit simplement indiquer dans leurs grandes lignes les caractéristiques essentielles de nos amateurs et montrer au lecteur toute la diversité des possibilités qui éxistent. Je dois ajouter par ailleurs que chaque amateur au cours de son développement du débutant au «hardboiled Oldtimer», change occasionellement de préférence et s'occupe de questions en rapport avec son intérêt du moment et adaptées à ses connaissances et ses moyens. Toujours il trouvera au près et au loin, des âmes soeurs qui ne demanderont qu'a faire des essais et des échanges d'expériences avec lui. C'est vraiment un «dada» bien passionnant pour celui que le «microbe» a infecté.

C. Keel, HB 9 P

Mustermesse 1951

Während der Basler Mustermesse vom 7.—17. April ist täglich ab 20.00 Uhr Hamtreffen am Stammtisch der OG Basel im Restaurant «Helm» an der Eisengasse (zwischen Marktplatz und Mittlerer Rheinbrücke).

Freitag, den 13. April, Hamfest und Vortragsabend im «Helm», II. Stock.

Auskünfte über Hamtreffen in der Mustermesse bei Om Dr. Keel, HB 9 P, am Stand des Azetylen-Vereins, Halle VI, Nr. 1551, täglich von 11—12 und 16—17 Uhr, oder bei Om Bürgin, HB 9 FA, Tel.: Geschäft 3 89 25, Privat 4 60 23.

Die Basler Hams freuen sich auf die bevorstehenden, hoffentlich zahlreichen QSO visu!

Erste Sende-Konzession in Liechtenstein!

Die erste Sendekonzession in Liechtenstein erhielt am 28. Februar 1951 Om Hugo H i l t i, Schaan 378, Liechtenstein. Das Rufzeichen lautet: HE 9 LAA.

HB 9 EL

Mitteilungen des Vorstandes

Zur Veröffentlichung im Old Man werden geeignete technische Artikel gesucht. Bekanntlich werden solche Arbeiten mit Fr. 10.— pro Seite honoriert und die Kasse ist angewiesen worden, die Honorare sofort auszuzahlen. Selbstverständlich werden auch weiterhin gerne Artikel entgegengenommen, bei denen auf das Honorar verzichtet wird (bitte bei Einreichung vermerken), das dabei eingesparte Geld kommt der Ausstattung des Old Man zugute. Besten Dank für Ihre Mitarbeit. Om's.

Rundspruch

Der Rundspruch wird ab 8. April 1951 wieder um 08.00 Uhr durchgegeben.

Das Interesse der USKA-Mitglieder am Rundspruch ist sehr gering. Der TM erhält ca. alle 2 Wochen eine Zuschrift, die Stoff für den Rundspruch enthält. Es werden daher alle Om's gebeten, Neuigkeiten und Stoff, der allgemein interessiert, dem TM jeweils bis Mittwoch abend zukommen zu lassen.

Mitteilungen des Kassiers

Um eine klare Trennung der Jahresrechnungen 1950/51 zu erzielen, hat es sich als nötig erwiesen, für 1951 eine neue Eingangsbilanz auszuarbeiten; diese wurde vom Vorstand in seiner Sitzung vom 10. März 1951 genehmigt.

Eingangsbilanz am 24. Dezember 1950

Postcheck	2691.07	
Kassa	175.60	
Debitoren	1985.—	
Material	609.—	
Mobiliar	3.—	
IARU-Fonds		1539.50
Diverse Kreditoren		2474.17
Kapital		1450.—
	5463.67	5463.67

Die Kasse ist in der Lage, folgendes Material abzugeben:

Schreibpapier, normal	100 Stück	Fr. 4.50	und	30 Rp.	Porto
Schreibpapier, Memo	100 Stück	Fr. 3.—	und	30 Rp.	Porto
Selbstklebekarten mit Durchschlag	100 Stück	Fr. 5.—	und	30 Rp.	Porto
Kleine Couverts	100 Stück	Fr. 4.50	und	30 Rp.	Porto
Gr. Couverts (Restposten, Ausverk.)	100 Stück	Fr. 6.—	und	30 Rp.	Porto
Logbücher	1 Stück	Fr. 3.—	und	30 Rp.	Porto
Abzeichen	1 Stück	Fr. 2.50	und	20 Rp.	Porto
QSL-Marken	100 Stück	Fr. 3.—	und	20 Rp.	Porto

Die Bestellungen erfolgen am einfachsten so, daß die Einzahlung auf unser Konto III 10397, USKA, Bern, geleistet wird, mit einem entsprechenden Vermerk auf der Rückseite des Einzahlungsscheines, z. B.:

Bestellung: 300 QSL-Marken, 1 Logbuch und Porto = Fr. 12.30.

Sie ersparen sich dadurch das Porto für die Bestellung und mir viel Mehrarbeit, verursacht durch Rechnungsstellung und Inkasso.

Achtung: Es ist möglich, daß bei der Uebergabe der Kasse einzelne Bestellungen nicht ausgeführt worden sind. Ich möchte die betreffenden Om's bitten, sich noch einmal zu melden, eventuell unter Angabe des Einzahlungsdatums, sofern die Bezahlung schon erfolgt ist. Alle Bestellungen werden prompt erledigt.

Briefpapier, Selbstklebekarten und Couverts können auf Wunsch und ohne Preisaufschlag mit Namen, Rufzeichen und Adresse versehen werden, sofern die Bestellung für 1000 Stück erfolgt. (Bei 500 Stück Fr. 3.— Aufschlag).

Bestellungen bis spätestens 30. April 1951.

Wer kann Auskunft geben über zwei der USKA gehörende Büromöbel? Diese müssen von einem früheren Kassier gebraucht worden sein, sind aber z. Zt. spurlos verschwunden. Der Kassier: HB 9 KU

Fähigkeitsausweis für die HE 9 R s

Es werden noch Stationen gesucht, die Morsetext-Emissionen aussenden können. Zeit: Jeweils am Sonntagmorgen um 10.00 HBT. Stationen, die bereit sind, eine oder mehrere dieser 5 Minuten dauernden Emissionen auszustrahlen, und auf 80 Meter ein gutes Signal haben, sind gebeten, sich beim TM zu melden. Datum der Emissionen werden im Rundspruch bekanntgegeben.

Ausschluß

Laut einstimmigem Beschluß des Vorstandes wird Om de Buren Gérard, HB 9 AW, aus der USKA ausgeschlossen.

Selon décision à l'unanimité du comité Om de Buren Gérard, HB 9 AW, sera exclu de l'USKA.

According to the unanimous decision of the comittee, Om de Buren Gérard, HB 9 AW, is to be excluded from the USKA.

National Field Day

Der diesjährige NFD wird im Rahmen des letztjährigen abgehalten: Datum: 2./3. Juni 1951. Das Reglement, das prinzipiell mit dem letztjährigen übereinstimmt, erscheint in der Mainummer des Old Man. Alle Stationen, die teilnehmen wollen, sollen sich provisorisch bis 20. April anmelden, damit die Teilnehmer im RSGB-Bulletin veröffentlicht werden können.

NMD Wanderbecher

Der von HB 9 AA vor 15 Jahren gestiftete Wanderbecher ging endgültig an HB 9ER über, da er den Mountain Day dreimal hintereinander gewann. Um der Bestimmung des Stifters, daß der Wanderbecher immer im Umlauf bleiben soll, nachzukommen, stiftet HB 9 ER einen neuen Becher, der nun an den Gewinner des NMD 1950, HB 9 J, übergeht.

Contests VHF d avril 1951

A l'occasion de la Coupe du REF, partie VHF, et du contest suisse VHF, nos amis DL ont organisé un grand test 2 mètres qui se déroulera du 7 avril à 17.00 Hec au 8 avril à 22.00 Hec.

Ainsi, les possibilités de Dx ne manqueront pas et nous espérons avoir une nombreuse participation de stations HB's.

VHF-Conteste April 1951

Anläßlich des VHF-Teils der «Coupe du REF» und des schweiz. VHF-Contests, haben auch unsere DL-Freunde einen großen Test auf dem 2-m-Band organisiert. Derselbe findet statt vom 7. April um 17.00 Mez bis 8. April um 22.00 Mez

An Dx-Möglichkeiten wird es also nicht fehlen und wir hoffen, daß die HB-Stationen zahlreich an diesem Wettbewerb teilnehmen werden.

AMATEURE!
SILENIC-NEWS

Erhalten Sie unsere

regelmässig zugestellt?

Radio Silenic Bern Waisenhausplatz 2

Das führende Spezialgeschäft

Communications

IRO-Mitteilungen

Liste des priorités — Prioritäten

Avis importants — Wichtige Bemerkungen

1. Si aucune remarque n'est faite au sujet de cette liste, elle deviendra définitive le 30 avril 1951.
   Wenn keine Beanstandungen betreffs dieser Liste gemacht werden, wird sie ab 30. April 1951 als definitiv zu betrachten sein. Nach diesem Datum werden keine Aenderungen mehr vorgenommen.
2. L'appréciation des pays, contrées, régions et îles pour les priorités est du ressort de l'IRO. Il se base, en principe, sur les listes périodiques de l'ARRL.
   Für die Beurteilung der Länder, Regionen, Gebiete und Inseln ist derIRO zuständig. Die periodischen Länderlisten der ARRL sind im Prinzip dazu maßgebend.
3. Toute demande de priorité doit être adressée à l'IRO accompagnée de la QSL de confirmation, d'une QSL en blanc du demandeur et d'un timbre de 20 centimes.
   Jedes Gesuch für eine Priorität muß dem IRO zugestellt werden, mit der betreffenden Bestätigungs-QSL, einer leeren QSL-Karte des Gesuchstellenden und einer 20-Rappen-Briefmarke.
4. Le délai légal d'opposition pour chaque priorité est de 2 mois.
   Die Einsprachefrist für jede Priorität beträgt 2 Monate.

* * *

Remarque au sujet de la liste des priorités de l'Old Man No 7/1950
Bemerkung betreffend die Prioritätsliste im Old Man Nr. 7/1950

a) Aucune demande n'ayant paru dans l'Old man, je biffe provisoirement l'attribution des priorités suivantes:
   Da die Beanspruchung für folgende Länder im Old Man nie veröffentlicht worden ist, werden folgende Zuteilungen vorläufig aufgehoben:

Spitzberg	6. 6. 47
Wake Is.	29. 12. 46

   Délai d'opposition: 15. 5. 51. Einsprachefrist: 15. 5. 51.

b) Mariannes (Guam) a déjà été attribuée au 22. 11. 31 à HB 9 Q. Biffer le 9. 10. 38 à HB 9 X.
   wurde schon am 22. 11. 31 an HB 9 Q zugeteilt. Zuteilung an HB 9 X vom 9. 10. 38 streichen.

c) Les indicatifs libres de la liste qui suit n'ont pas encore été revendiqués.
   Die in der folgenden Liste freistehenden Länderrufzeichen sind bis jetzt noch nicht beansprucht worden.

Priorités

Abyssinie	ET	17. 1. 37	HB 9 BE
Aden	VS9	25. 6. 46	9 CE
Afghanistan	YA	20. 7. 38	9 X
Alaska	KL7	10. 3. 36	9 T
Albania	ZA		
Algeria	FA	12. 1. 30	9 H
Andaman Is.	VU		
Andorra	PX		
Angola	CR6	31. 3. 37	9 BE
Antigua	VP2	5. 9. 34	9 AO
Argentina	LU	13. 5. 27	H 9 XD
Ascencion Is.	ZD8	16. 2. 35	9 AO
Australia	VK	4. 11. 30	9 Q
Austria	MB9—OE	2. 12. 26	H 9 XC
Azores Is.	CT2	11. 12. 30	9 P
Bahamas Is.	VP7	18. 6. 33	9 J
Bahrein Is.	MP4-VS8-VU7	7. 2. 39	9 J
Baker Is.	KB6		
Balearic Is.	EA6	26. 5. 32	9 X
Barbados	VP6	19. 5. 33	9 J
Basutoland	ZS8		
Bechuanaland	ZS9		
Belgian Congo	OQ5	13. 5. 34	9 J
Belgium	ON	18. 5. 26	H 9 XA
Beluchistan		6. 9. 37	9 X
Bermuda Is.	VP9	25. 5. 38	9 J
Bolivia	CP	9. 2. 36	9 J
Bonin Is.	KG6		
Borneo brit.	VS4-VS3	20. 4. 46	9 CX
Borneo neth.	PK5		
Brazil	PY	27. 5. 26	H 9 XA
Brunei	VS5		
Bulgaria	LZ	7. 6. 38	9 BD
Burma	XZ	1. 7. 36	9 X
Cameroon fr.	FE3		
Canada	VE	6. 8. 26	H 9 XD
Canada west	VE5	5. 5. 35	9 J
Canada central	VE3	28. 6. 33	9 J
Canada central	VE4	5. 5. 35	9 J
Canal zone	K5-KZ5	1. 6. 33	9 J
Canary Is.	EA8	4. 12. 29	9 G
Cape Verde Is.	CR4	20. 2. 39	9 BG
Caroline Is.	KC6		
Cayman Is.	VP5		
Celebes Is.	PK6		
Ceylon	VS7	25. 2. 35	9 B
Chagos Is.	VQ8		
Channel Is.	G-GC	26. 5. 32	9 X
Chile	CE	29. 9. 29	H 9 XD
China	XU-C	27. 1. 33	9 Q
Christmas Is.	ZC3		
Clipperton Is.	FC8		
Cocos Is.	TI		
Cocos Is.	ZC2		
Colombia	HJ-HK	16. 1. 36	HB 9 J
Cook Is.	ZK1		
Corsica	FC		
Costa Rica	TI	11. 8. 34	9 AQ
Crete	SV6	3. 2. 38	9 BQ
Cuba	CM	7. 6. 33	9 J
Curaçao	PJ	23. 7. 38	9 J
Cyprus Is.	MD7-ZC4		
Czechoslovakia	OK	28. 4. 29	9 G
Danzig	YM	23. 3. 30	9 G
Denmark	OZ	13. 1. 29	H 9 XC
Dodecanese Is.	XA-SV5	31. 8. 46	HB 9 X
Dominican Rep.	HI	13. 9. 35	HB 9 J
Ecuador	HC	8. 8. 31	9 J
Egypt	MD5-SU	3. 1. 29	H 9 XC
Eire	EI	11. 5. 31	HB 9 T
England	G	19. 5. 26	H 9 XA
Eritrea	MI3-MD3-I6	8. 8. 46	HB 9 CV
Estonia	ES	24. 6. 30	HB 9 B
Ethiopia	ET	17. 1. 37	9 BE
Faroes Is.	OY	16. 8. 31	9 Q
Falkland Is.	VP8	10. 7. 38	9 BG
Fanning Is.	VR3		
Fiji Is.	VR2	21. 2. 47	HB 9 CE
Finland	OH	23. 4. 27	H 9 XD
Formosa (Taiwan)	C3	9. 9. 46	HB 9 CE
France	F	12. 5. 26	H 9 XA
French possessions:			
Algeria	FA	12. 1. 30	HB 9 H
Madagascar	FB	2. 9. 34	9 AO
Nossi Bé Is.	FB		
Sta Maria Is.	FB		
Glorious Is.	FB		
S. Paul & Amsterdam	FB		
Comores archip.	FB		
Kerguelen archip.	FB		
Crozet archip.	FB		
Terre Adélie	FB		
Corsica	FC		
Togo	FD		
Cameroon	FE		
Senegal	FF		
Haute Volta	FF		
Soudan fr.	FF		
Guinea fr.	FF		
Côte d'Ivoire	FF		
Niger	FF		
Mauritanie	FF		
Guadeloupe Ids group	FG		
Indo-China	FI	16. 10. 37	HB 9 X
Viet-Nam	FI		
Cambodge	FI		
Laos	FI		
New Caledonia & îles des Pins	FK		
Loyauté, Huon & Chesterfield Ids	FK		
Wallis & Futuna Ids	FK		
Martinique	FM	8. 2. 32	HB 9 Y
French India	FN		
Clipperton Is.	FO		
Society archip.	FO		
Touamotou archip.	FO		
Marquises group	FO		

Austral Ids	FO		
Rapa Is.	FO		
S. Pierre & Miquelon Is.	FP		
Gabon	FQ		
Congo moyen	FQ		
Oubangi-Chari	FQ		
Tschad	FQ		
Reunion Is.	FR	23. 3. 35	HB 9 AQ
Nouv. Hébrides	FU		
Guyana fr.	FY		
French Somali	FL		
Tunisia	3V8-FT	9. 2. 32	HB 9 Y
Fr. Equat. Afr.	FQ	7. 10. 37	9 X
French West Afr.	FF	17. 12. 46	HB 9 CE
Franz Josef Land	UA1		
Gambia	ZD3	16. 6. 35	HB 9 J
Germany	D	13. 5. 26	H 9 XA
Gibraltar	ZB2	8. 5. 39	HB 9 CL
Gilbert & Ellice Ids	VR1		
Goa	CR8		
Gold Coast	ZD4	10. 7. 38	HB 9 BG
Greece	SV	19. 8. 34	9 T
Greenland	NX-OX	5. 8. 26	H 9 XA
Guadeloupe	FG		
Guantanamo Bay	NY4-KG4	12. 7. 46	HB 9 CX
Guatemala	TG	6. 1. 39	HB 9 J
Guiana brit.	VP3		
Guiana neth. (Surinam)	PJ	21. 8. 38	HB 9 J
Guiana french	FY		
Guinea portug.	CR5		
Guinea spanish	—		
Guam	OM-KG6	22. 11. 31	HB 9 Q
Haiti	HH	21. 12. 33	HB 9 Y
Hawai Is.	K6-KH6	5. 5. 35	HB 9 J
Heard Is.	VK1-VK3		
Honduras	HR	4. 2. 38	HB 9 BG
Honduras brit.	VP1	5. 11. 34	9 J
Hong Kong	VS6	10. 12. 30	9 Q
Howland Is.	KB6		
Hungary	HA	6. 2. 29	H 9 XC
Iceland	TF	11. 4. 31	HB 9 K
India	VU	18. 5. 27	H 9 XD
Iran	EP	25. 11. 45	HB 9 CE
Iraq	YI	16. 2. 29	HB 9 G
Ireland	GI	22. 5. 26	H 9 XA
Isle of Man	GD	20. 2. 38	HB 9 BG
Israel	4X4		
Italy	I	18. 5. 26	H 9 XA
Iwo Jima	KG6		
Jamaica	VP5	23. 2. 34	HB 9 Y
Jan Mayen Is.	LA		
Japan	J-JA	1. 3. 31	HB 9 Q
Jarvis Is. (Palmyra)	KP6	14. 11. 47	HB 9 X
Java	PK1-3	2. 10. 31	HB 9 Q
Johnston Is.	KJ6		
Kenya	VQ4	29. 9. 29	HB 9 D
Kerguelen Is.	FB		
Korea	(J8)-HL	14. 7. 36	HB 9 X
Labrador	VO6		
Laccadive Is.	VU4		
Latvia	YL	28. 6. 30	HB 9 B
Lebanon	AR8		
Leeward Is.	VP2		
Liberia	EL		
Libya	LI-MD1-2	11. 12. 45	HB 9 DO
Liechtenstein	HE	2. 8. 39	HB 9 S
Lithuania	LY	13. 4. 32	HB 9 X
Luxemburg	LX	13. 2. 33	HB 9 AA
Macao	CR9	4. 9. 36	HB 9 AO
Macquarie Is.	VK1		
Madagascar	FB	2. 9. 34	HB 9 AO
Madeira Is.	CT3	23. 3. 32	HB 9 X
Malay Fed. St.	VS2	12. 12. 30	9 Q
Malta	ZB1	6. 12. 30	9 Q
Manchuria	MX-C9	18. 10. 36	9 X
Mariana Is. (Guam)	KG6	22. 11. 31	9 Q
Pr. Edw. Is. (Marion Is.)	ZS		
Marshall Is.	KX6		
Martinique	FM	8. 2. 32	HB 9 Y
Mauritius Is.	VQ8	15. 11. 34	9 AQ
Mexico	XE	21. 11. 34	9 AO
Midway Is.	KM6		
Miquelon Is.	FP		
Mollucas Is.	PK6	23. 4. 32	HB 9 Q
Monaco	CZ		
Morocco fr.	CN	21. 6. 26	H 9 XA
Morocco spain.	EA9	20. 3. 34	HB 9 AG
Mozambique	CR7	26. 12. 34	9 AK
Netherlands	PA	19. 2. 29	H 9 XC
New Caledonia	FK		
New Foundland	VO1	12. 12. 27	H 9 XC
New Guinea neth.	PK6	5. 7. 46	HB 9 J
New Guinea, ter of.	VK9		
New Hebrides	FU		
New Zealand	ZL	15. 6. 26	H 9 XA
Nicaragua	YN	4. 4. 46	HB 9 CE
Nicobar Is.	VU		
Nigeria	ZD2	28. 5. 33	HB 9 J
Niue	ZK2		
Norfolk Is.	VK9		
Norway	LA	11. 8. 26	H 9 XA
Nyassaland	ZD6		
Oman	MP4-VS9		
Pakistan	VU-AP		
Palau Is.	KC6		
Palestine	ZC8-ZC6	4. 2. 31	HB 9 Q
Panama	HP	27. 7. 32	9 J
Papua territory	VK9	23. 6. 47	HB 9 CX
Paraguay	ZP	24. 10. 35	HB 9 AQ
Peru	OA	21. 3. 34	9 Y
Philippines Is.	KA-DU	4. 1. 31	9 Q
Phoenix Is., am.	KB6		
Phoenix Is., brit.	VR1		
Pitcairn Is.	VR6	13. 4. 38	HB 9 J
Poland	SP	4. 2. 29	H 9 XC
Portugal	CT	17. 12. 27	H 9 XC
Principe & Sao Thome Is.	CR5		
Puerto Rico	KP4	22. 5. 33	HB 9 Y
Reunion Is.	FR	23. 3. 35	HB 9 AQ
Rhodes Is.	SV5		
Rhodesia north.	VQ2	12. 7. 36	HB 9 X
Rhodesia south.	ZE	24. 3. 34	HB 9 Y
Roumania	YR	13. 6. 29	HB 9 G

Ryukyu Is. (Okinawa)	J9-KR6	21. 7. 46	HB 9 CX
Rudolph Is.	UX1	26. 7. 38	HB 9 J
Saar	7S4-EZ	4. 2. 30	HB 9 B
Sahara	FF	8. 6. 32	HB 9 AC
St. Helena	ZD7		
Salvador	YS	11. 4. 38	HB 9 BG
Samoa american	KS6		
Samoa western	ZM		
San Marino	M1		
Sarawak	VS5	20. 5. 30	HB 9 Q
Sardinia	IS	19. 5. 46	HB 9 CX
Saudi Arabia	HZ	1. 3. 46	HB 9 CE
Scotland	GM	2. 3. 33	HB 9 X
Secheyles Is.	VQ9		
Siam	HS	11. 7. 36	HB 9 J
Siberia	AU3	1. 2. 31	9 J
Siberia	AU2	5. 3. 33	9 S
Siberia	AU1	24. 1. 32	9 S
Sierra Leone	ZD!	3. 4. 47	HB 9 CE
Sikkim	AC3	1. 6. 46	HB 9 EX
Socotra Is.	VS9		
Solomon Is.	VR4		
Somaliland brit.	VQ6		
Somaliland french	FL		
Somaliland ital.	MD4-MS4		
South Georgia	VP8	11. 2. 47	HB 9 CE
South Orkney Is.	VP8		
South Shettland Is.	VP8		
South Africa	ZS	29. 8. 31	HB 9 S
South-west Africa	ZS3	25. 3. 37	HB 9 BD
Soviet Union			
European			
USSR	UA 1, 2, 3, 4, 6		
Asiatic USSR	UA9, 0	v. Siberia	HB 9 J/S
Ukraine	U5-UB5	30. 9. 31	HB 9 J
White Russia	UC2	4. 4. 34	HB 9 T
Azerbaidjan	UD6	18. 1. 46	HB 9 T
Georgia	UF6		
Armenia	AU7-UG6	8. 10. 31	HB 9 U
Turkoman	U8-UH8	20. 1. 36	HB 9 T
Uzbek	UI8		
Tadhik	UJ8	7. 11. 46	HB 9 CX
Kazakh	UL7		
Kirghiz	UM8		
Karelia	UN1	24. 11. 46	HB 9 CE
Moldavia	UO5		
Lithuania	LY-UP2	13. 4. 32	HB 9 X
Latvia	YL-UQ2	28. 6. 30	HB 9 B
Estonia	ES-UR2	24. 6. 30	HB 9 B
Spain	EA	23. 5. 26	H 9 XA
St. Lucia	VP2	16. 10. 38	HB 9 J
Straits Settl.	VS1	17. 7. 35	HB 9 Y
Sudan	ST	29. 8. 31	HB 9 S
Surinam	PZ	21. 8. 38	HB 9 J
Sumatra	PK4	3. 10. 31	HB 9 Q
Svalbard (Spitzberg)	LA		
Swan Is.	KS4	7. 2. 47	HB 9 CX
Swaziland	ZS7		
Sweden	SM	9. 8. 26	H 9 XA
Syria	AR1-YK	6. 11. 30	HB 9 Q
Tahiti Is.	FO		
Tanganyka	VQ3	13. 6. 35	HB 9 AW
Tangier	CN1-EK	3. 2. 37	HB 9 BE
Tasmania	VK7	14. 11. 30	HB 9 Q
Tibet	AC4	12. 4. 39	HB 9 X
Timor portug.	CT10		
Togo french	FD8		
Togo brit.	ZD4	10. 7. 38	HB 9 BG
Tonga Is. & Friendly Is.	VR5		
Transcaucasus	U6	16. 9. 34	HB 9 J
Transjordan	ZC1	11. 12. 30	HB 9 Q
Trieste	XA-I-MF2	8. 9. 46	HB 9 EU
Trinidad & Tobago	VP4	16. 5. 34	HB 9 J
Tristan da Cunha	ZD9		
Tunisia	FT4-3V8	9. 2. 32	HB 9 Y
Turkey	TA	29. 2. 36	HB 9 AT
Turkmenistan	U8	20. 1. 36	HB 9 T
Turks & Caicos Is.	VP5		
Uganda	VQ5	5. 9. 37	HB 9 X
Ukraine Rep.	U5	30. 9. 31	HB 9 J
Union of S. Africa	ZS	29. 8. 31	HB 9 S
USA East	W	13. 6. 26	H 9 XA
USA Central	W5	25. 6. 34	HB 9 Y
USA West	W6	17. 3. 34	HB 9 J
USA West	W7	6. 3. 34	HB 9 Y
Uruguay	CX	14. 5. 27	H 9 XD
USSR	U	15. 1. 29	H 9 XC
Vatican City	HV		
Venezuela	YV	16. 7. 37	HB 9 J
Virgin Is.	KV4	14. 7. 35	HB 9 J
Volcano Is.	KG6		
Wake Is.	KW6		
Wales	GW	28. 6. 31	HB 9 J
Windward Is.	VP2		
Yugoslavia	YU	1. 7. 26	H 9 XA
Zanzibar	VQ1		

HB 9 FI / IRO

DL-QTC ½ Jahr Fr. 5.30; 1 Jahr Fr. 10.20; Probenummer Fr. —.90

Gruhle KW RX v. A—Z Fr. 3.—, Schips-Isler Fr. 2.—, Bürkle, Handbuch für den Kurzwellen-Amateur Fr. 11.—, brosch. 9.—, sowie alle im Körner-Verlag u. der QTC angezeigten Bücher.

K. Enggist, HE 9 ROU, Lörracherstr. 93, Riehen, Postcheck-Konto V 17739

COUPE DE L'USKA

Die Coupe de l'USKA, die Ende März begann, bietet allen Om's Gelegenheit das Helvetia 22 zu erlangen. Stationen, die QSY nach einem raren Kanton machen, haben große Aussichten, im Einzelklassement an erster Stelle zu sein. Dies betrifft vor allem die Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Appenzell und Thurgau.

Hier noch die deutsche Uebersetzung. In Zweifelsfällen ist der französische Originaltext maßgebend.

Reglement

Art. 1. Die USKA organisiert einen jährlichen Wettbewerb, genannt «Coupe de l'USKA», der zu einem löblichen Wetteifer zwischen den verschiedenen Gruppen und zum Anknüpfen von freundschaftlichen Banden zwischen den einzelnen Mitgliedern der USKA anspornen soll.

Art. 2. Die «Coupe de l'USKA» ist ein Wettbewerb zwischen den Gruppen. Die individuell von jedem Teilnehmer, der ein Protokoll einschickt, erhaltenen Punkte werden zusammengezählt und dienen zur Bestimmung des Gruppenklassementes.

Außerdem wird ein Einzelklassement zwischen den Teilnehmern aufgestellt, und zwar: eines für Telegraphie, eines für Telephonie und eines für Telegraphie und Telephonie kombiniert.

Art. 3. Die Teilnahme an der «Coupe de l'USKA» steht allen USKA-Mitgliedern mit der einzigen Einschränkung offen, daß sie die geltenden Gesetze und Reglemente einhalten.

Die Verbindungen können auf allen Amateurbändern unter Einhaltung der nachfolgenden Bestimmungen wiederholt werden:

a) Verbindungen zwischen Stationen der gleichen Gruppe sind ungültig;

b) In jedem Teilwettbewerb der «Coupe» kann die Verbindung mit dem gleichen Teilnehmer nur wiederholt werden, wenn ein anderes Frequenzband benutzt wird.

Art. 4. Die «Coupe de l'USKA» wird ausgetragen:

Telegraphie:	Samstag, den 31. März,	von 14.00—24.00 HBT
	Sonntag, den 1. April,	von 06.00—12.00 HBT
Telephonie:	Samstag, den 21. April,	von 14.00—24.00 HBT
	Sonntag, den 22. April,	von 06.00—12.00 HBT

Art. 5. Die Aufrufe werden in der folgenden Form gehalten: «CQ H 22 de HB 9 . . .», gefolgt von der Abkürzung des Kantons entsprechend dem Reglement des H 22. Außerdem werden im Kanton Bern die folgenden Abkürzungen verwendet:

Gruppe Bern	BE
Gruppe Biel	BB
Gruppe Thun	BT
Gruppe Jura	JU

Art. 6. Stationen, die ein Signal zweifelhafter Qualität aussenden (weniger als T 8, Tastclick, Uebermodulation, zu breites Frequenzband), werden bestraft oder können ausgeschlossen werden.

Art. 7. Jede Verbindung soll den Austausch einer Kontrollgruppe enthalten. Telegraphie: 6 Zahlen, die ersten drei geben den RST-Rapport und die folgenden die Nummer der Verbindung an. Telephonie: 5 Zahlen, die ersten 2 geben den RS-Rapport und die folgenden die Nummer der Verbindung an.

Es wird für jeden Teil der «Coupe» eine neue Numerierung begonnen, in der das erste QSO die Nummer 001 trägt.

Art. 8. Es werden gutgeschrieben:

3 Punkte für Verbindungen mit Schweizer Stationen;
2 Punkte für Verbindungen mit außereuropäischen Stationen:
1 Punkt für Verbindungen mit europäischen Stationen.

Um die Konkurrenten zu veranlassen, sich mit möglichst vielen Gruppen der USKA, Kantonen und Ländern auf jedem Band in Verbindung zu setzen, wird für jeden Teil der «Coupe» ein Multiplikator gutgeschrieben, der wie folgt berechnet wird:

2 Punkte pro Kanton oder USKA Gruppe, im Maximum 50 P. pro Band;
1 Punkt pro Land entsprechend der offiziellen Liste der IARU.

Die Gesamtpunktzahl T ist gleich der Summe der Punkte für alle Verbindungen auf allen Bändern multipliziert mit der Summe der Multiplikatorpunkte auf allen Bändern. Diese Rechnung wird für jeden Teil der «Coupe» ausgeführt.

Art. 9 Die Anzahl der Punkte einer von der USKA anerkannten Gruppe ist durch die folgende Formel festgelegt:

$$\text{Gruppenskore} = T \sqrt{\frac{P}{A}} \quad \text{wobei}$$

T = Total der von den Teilnehmern der Gruppe in Telephonie und Telegraphie erhaltenen Punkte.
P = Zahl der Gruppenmitglieder, die ein Protokoll eingesandt haben.
A = Zahl der konzessionierten Sendeamateure, die im gleichen Kanton wohnen und Mitglieder der Gruppe sind.

Die gleiche Station darf nur ein einziges Rufzeichen verwenden. — Die Gruppe mit der höchsten Punktzahl wird zum Inhaber der «Coupe de l'USKA» für ein Jahr erklärt. Im Fall der Punktgleichheit entscheidet die größere Zahl der Verbindungen.

Die «Coupe de l'USKA» wird definitiv jener Gruppe zuerkannt, die sie dreimal nacheinander gewinnt. Jahre, während denen der Wettbewerb nicht abgehalten wird, werden nicht gezählt.

Art. 10. Die lokalen Gruppen, die am Wettbewerb teilnehmen wollen, reichen ihre schriftliche Anmeldung 14 Tage vor dem Datum des ersten Teiles der «Coupe» dem TM der USKA ein. Sie geben die genaue Zahl ihrer Mitglieder an, die im Besitz der Sendekonzession sind.

Art. 11. Die Teilnehmer senden dem TM der USKA für jeden Teil der Coupe ein Protokoll, das spätestens am 5. Mai abgesandt werden muß. Dieses Protokoll soll auf einem offiziellen Logblatt der USKA geschrieben werden. Unter «Bemerkungen» soll in 3 Kolonnen eingetragen werden:

a) Kantone, lokale Gruppen oder Länder;
b) Punkte für jede Verbindung;
c) Multiplikatoren.

Die Resultate werden für jedes Band auf getrennten Blättern notiert. Jedes Blatt soll numeriert sein, sowie die Unterschrift und den Call des Operateurs tragen.

Ein Leitblatt soll die folgenden Angaben enthalten:

a) Eine kurze Beschreibung der Station (Rx, Tx, Ant.) und die Höhe der Spannung, die an die Anode der letzten HF-Stufe angelegt wird, sowie den Röhrentyp der erwähnten Stufe.

b) eine Tabelle mit einer Zusammenstellung der Wettbewerbsresultate;

c) Name, Adresse, Gruppe und Kanton des Operateurs.

Art. 12. Wettbewerbsteilnehmer, die außerhalb des Kantons ihrer Gruppe wohnen, können sich nur am Einzelwettkampf beteiligen.

Art. 13. Die Jury, die aus 3 Mitgliedern des Zentralkomitees gebildet wird, untersucht die Protokolle, bestätigt die gültigen Verbindungen und bestimmt die Rangfolge. Sie beurteilt die Emissionsqualität der Teilnehmer. Gegen ihre Entscheide ist kein Rekurs möglich. Die Mitglieder der Jury können nur außer Konkurrenz am Wettbewerb teilnehmen; ihre Resultate werden für die Aufstellung der Gruppenresultate nicht in Betracht gezogen.

Art. 14. Die einzige Bedingung für die Mitwirkung am Wettbewerb besteht für den Teilnehmer in der Kenntnis und der Annahme des vorliegenden Reglements.

Reglement für ausländische Stationen

Art. 1. Anläßlich des jährlichen Wettbewerbes der USKA, der «Coupe de l'USKA», wird ein Contest gestartet, genannt CQ H 22. Dieser Contest steht allen Amateuren der Welt offen. Sein Ziel ist, allen Sendeamateuren zu ermöglichen, die Bedingungen für das Diplom «Helvetia 22» zu erfüllen.

Art. 2. Der Contest «CQ H 22» findet statt:

Telegraphie:	Samstag, den 31. März	von	13.00—23.00 GMT
	Sonntag, den 1. April	von	05.00—11.00 GMT
Telephonie:	Samstag, den 21. April	von	13.00—23.00 GMT
	Sonntag, den 22. April	von	05.00—11.00 GMT

Art. 3. Die Anrufe werden folgenderweise gemacht:

«CQ H 22 de . . . », oder «HB 9 . . . / (Kantonsabkürzung) de . . . /H22

Beispiel: CQ H 22 de G 6 CL oder HB 9 EL/ZH de F 9 DW/H22.

Art. 4. Bei jeder Verbindung muß eine Kontrollgruppe ausgetauscht werden. Sie ist aus dem RST oder RS zusammengesetzt, gefolgt von drei Zahlen, die die QSO-Nummer angeben. Für jeden Teil des Contestes wird eine neue Numerierung begonnen, in der das erste QSO die Nummer 001 trägt.

Art. 5. Punktbewertung: Pro Verbindung 1 Punkt. Multiplikator: 1 Punkt pro Kanton und pro Band. Die totale Punktzahl ist gleich dem Total der QSO-Punkte multipliziert mit der Totalpunktzahl des Multiplikators.

Die Zahl der Kantone ist 22. Die Abkürzungen BE, BB, BT und JU zählen nur für einen Kanton, nämlich Bern (BE).

Art. 6. Verbindungen mit der gleichen Station können auf CW und Phone wiederholt werden, und können nur auf anderen Bändern erneuert werden.

Art. 7. Die Teilnehmer adressieren bis am 15. Mai 1951 an den TM der USKA, Max Voegelin, HB 9 HC, Milchbuckstr. 50, Zürich 57, ein Logdoppel. Das Schriftstück trägt auf der ersten Seite das Rufzeichen und die Adresse des Operateurs, sowie eine kurze Stationsbeschreibung und eine zusammengefaßte Aufstellung der Resultate pro Band. Dieses Blatt ist unten rechts zu unterschreiben. Die weiteren Blätter sind nach folgendem Muster auszufüllen:

Band: . . . . Call: . . . .

Kontr. Gruppe

Datum, Zeit (GMT), Call, Kanton, gesandt, erhalten, QSO Punkte, Multipl. Punkte

Art. 8. Die Jury, die die eingesandten Rapporte kontrolliert, besteht aus drei Mitgliedern des Zentralvorstandes. Seine Entscheide können nicht angefochten werden. Die Resultate werden im Juni-Old Man veröffentlicht.

Art. 9. Die einzige Bedingung für die Mitwirkung am Wettbewerb besteht in der Kenntnis und der Annahme des vorliegenden Reglements.

HB 9 HC

VHF - TM

Radio-goniométrie sur 145 Mhz

Au cours de l'année passée, les Om's du groupe de Fribourg ont été très actifs sur la bande des 2 m et spécialement dans le domaine de la goniométrie.

Om Faessler, HB 9 DT, nous communique ce sujet les intéressantes remarques voici: Durant l'année 1950, 21 sorties ont été organisées. L'émetteur était dissimulé dans un rayon variant de 5 à 40 km. tantôt en terrain plat, tantôt en terrain montagneux. Le «renard» était toujours habilement caché, mais pas exagérément. En général, 4 à 6 équipes participèrent à ces exercices. A part 2 ou 3 exceptions, l'émetteur a toujours pu être d'écouvert et parfois

Les appareils utilisés sont du type tranceiver et récepteur à superréaction, avec antennes dipôles ou beams à 2 ou 3 éléments.

Les faits les plus curieux ont été constatés: en général, les premiers 80 % de la distance sont parcourus rapidement, mais plus on approche de l'émet-

teur, plus des difficultés augmentent, et cela surtout en terrain montagneux. Le premier repérage est le plus important et il faut y apporter le maximum de soins. Une première visée bien faite représente le 70 % du travail, mais il faut bien choisir l'emplacement, pour éviter des fautes dues aux réflexions. Un grand obstacle sont les lignes aériennes. La nature du terrain joue aussi un rôle et les résultats peuvent être faussés si l'on se trouve au-dessus d'une source.

Il arrive qu'on ait de la peine à trouver un minimum à l'approche d'un émetteur, si celui-ci se trouve sur une hauteur bien dégagée; les plus grandes difficultés se présentent si un émetteur est situé dans une cuvette, car les réflexions peuvent fausser complètement la direction. Certains Om's ont travaillé avec le maximum de réception au lieu du minimum habituel. Chaque amateur doit avoir l'habitude de son récepteur et surtout de son antenne, et la pratique joue un grand rôle pour arriver au but.

Nous remercions HB 9 DT de son rapport et souhaitons bonne chance aux Om's fribourgeois. HB 9 JU

Bibliographie

Sous cette rubrique, nous donnerons périodiquement quelques notes et remarques sur des articles intéressants, parus dans des revues d'amateurs étrangers. Ces revues peuvent être obtenues auprès de notre bibliothécaire.

Le problème de la réception est le plus important qui se pose à l'Om désirant faire du trafic VHF. Il existe de nombreux schémas de convertisseurs donnant de plus ou moins bons résultats. Nous savons que l'on ne peut pas augmenter indéfiniment la sensibilité d'un récepteur. Il y a une limite à tout et pour des signaux de plus en plus faibles, cette limite est imposée par le rapport entre le signal à recevoir et le souffle (Rauschen, noise), produit par le système de réception. Il faut donc chercher autant que possible à diminuer le souffle du récepteur. Le choix des tubes et leur utilisation correcte sont de la plus grande importance. A l'heure actuelle, un des montages les plus intéressants est le «montage cascode» ou «de Wallman». Nous trouvons des descriptions complètes de convertisseurs utilisant ce principe dans les revues suivantes:

«Radio-Technik», August 1950 (50'21 008) Der Cascode-Verstärker,
«QRV» August 1950 (50'24 508) Der Wallman-Converter für 144 Mhz,
CQ» August 1950 (50'213 08) Der Wallman-Converter für 144 Mhz,
«QST», Octobre 1949 (49'607 10) A Cascode converter for 144 Mc.

Les chiffres entre parenthèses sont les numéros de classement de ces revues à la bibliothèque de l'USKA.

Conseils aux amateurs VHF

La réception superhétérodyne et l'utilisation d'émetteurs pilotés se généralisant de plus en plus, il est donc possible de travailler en CW sur la bande des 2 m. dans d'excellentes conditions.

En observant les quelques règles suivantes, nous sommes persuadés que l'établissement de nouvelles liaisons sera grandement facilité:

a) lors d'un appel général, employer toujours la télégraphie pure (A1); appeler pendant 5 minutes, en répétant souvent et lentement l'indicatif.

Ne jamais tourner l'antenne au cours d'un appel;

b) lorsqu'on passe à l'écoute générale, explorer scrupuleusement et lente-

ment chaque KHz de la bande, le b e a t étant enclenché et l'antenne dans la même direction que lors de l'appel;

c) si une station répond à votre appel, tourner l'antenne pour la réception optimum. Mais lorsque cette station repasse à votre écoute, l'antenne doit de nouveau être tournée dans la même direction que pour l'appel.

Seulement lorsque la liaison est établie, on peut procéder à des essais d'antenne;

d) si l'on répond à un appel général, appeler la station entendue pendant 5 minutes avec l'antenne dans la direction de la meilleure réception.

Si la station appelée ne revient pas, essayer d'autres directions d'antenne;

e) même après avoir lancé appel en téléphonie, le b e a t doit toujours être enclenché pour passer à l'écoute. De cette façon, on peut beaucoup plus facilement déceler une station faible.

f) avoir beaucoup de patience!

Emission test de HB 9 JU

La mise au point d'un convertisseur ou d'un récepteur pour la bande des 2 m. est toujours délicate. Comme nous l'avons dit plus haut, le rapport signal/souffle est le facteur le plus important pour un bon récepteur. L'utilisation correcte de la ou des premières lampes du récepteur, ainsi que les éléments des circuits accordés jouent un rôle prédominant pour l'obtention d'une bonne sensibilité. Le couplage de l'antenne est également très critique.

Si l'on dispose d'un émetteur de mesure modulable et possédant un atténuateur permettant de régler la tension HF de sortie, tout devient beaucoup plus facile. On procèdera alors de la façon suivante:

1. injecter un signal modulé à l'entrée du récepteur et diminuer l'intensité du signal jusqu'à ce que le souffle soit nettement audible sous la modulation;

2. à l'aide d'un voltmètre pour courant alternatif ou d'un output-mètre, mesurer la tension de modulation à la sortie du récepteur (p. ex. aux bornes de l'écouteur);

3. couper la modulation de l'émetteur sans rien changer aux réglages et mesurer la tension restante de souffle à la sortie du récepteur;

4. on calcule le rapport signal/souffle: $R_1 =$ U modulation: U souffle; régler dans la mesure du possible l'intensité du signal pour que R_1 soit compris entre 2 et 4. On aura ainsi une plus grande précision de mesure;

5. effectuer les modifications et les réglages que l'on juge utiles sur le récepteur et faire une nouvelle mesure **sans changer l'intensité du signal;**

6. calculer le nouveau rapport signal/souffle R_2.

Si R_2 est plus grand que R_1, on a donc augmenté la sensibilité du récepteur.

On pourra répéter les opérations 1) à 6) autant de fois que cela sera nécessaire.

Comme la majorité des amateurs ne possèdent pas d'émetteur de mesure, HB 9 JU fera des émissions permettant à chacun d'effectuer les mesures décrites ci-dessus.

Les caractéristiques de ces émissions sont les suivantes:

Fréquence: 145,0 Mhz.

Modulation: l'onde sera modulée à fréquence et taux constants. Toutes les minutes, la modulation sera interrompue pendant 30 secondes.

Antenne: non directive (dipôle vertical).

Chacun pourra régler l'intensité du signal reçu en tournant son antenne.

La première de ces émissions aura lieu le samedi 17 mars de 13.30 à 17.00 hBT.

HB 9 JU serait heureux de recevoir des rapports et des critiques au sujet de ces essais.

Le programme d'autres émissions sera publié aux broadcasts officiels.

Et maintenant à tous: bonne chance! HB 9 JU

Mitteilungen

Die schwedischen Amateure teilen uns mit: Das QSL-Bureau des SSA leitet die QSL-Karten an Nichtmitglieder des SSA nicht weiter, sondern retournierten dieselben. Die Karten, die an die Adresse von ca. 300 verschiedene schwedische Amateure gerichtet waren, wurden irrtümlicherweise zurückgeschickt. Om's, die solche Karten zurückerhielten, können diese nochmals via QSL-Bureau nach SM senden.

Ortsgruppenadressen: Wir bitten alle Orts-Gruppen, ihre neuen offiziellen Adressen so rasch wie möglich an den Kassier zu melden.

Der Old Man soll als Verbindungsglied zwischen den Mitgliedern der USKA und deren Ortsgruppen dienen. Wir bitten alle Ortsgruppenleiter, regelmäßig ihre Tätigkeitsberichte im Old Man zu veröffentlichen.

Für den Old Man fehlen wieder einmal die technischen Aufsätze. Welcher Om beschreibt seine Station, seinen Clapp Oscillator und berichtet über die Erfahrungen die er damit machte? Veröffentlichte Aufsätze werden mit Fr. 10.— pro Druckseite honoriert.

Um den Old Man regelmäßig und jeweils am Monatsanfang erscheinen zu lassen, müsen wir alle Einsender und Inserenten bitten, ihre Beiträge spätestens 1 Tag vor Redaktionsschluß der Post zu übergeben.

Redaktionsschluß für die Mai-Nummer: 20. April 1951.

Wegen Abwesenheit des Redaktors wollen Sie ihre Beiträge an Om **Héritier Etienne, Dammerkirchstraße 21, Basel 12, senden** (gleiche Adresse wie Ihre Einsendungen für die DX-News). Die französischen Texte sind bis zu diesem Datum an HB 9 FI, Dr. Plancherel, E. R. San. 2, Savatan, zu senden. HB 9 RMT

QU'EST-CE QUE LE BK (BREAK IN) OU QSK?

En écoutant le trafic amateur en télégraphie et surtout en participant aux concours tels que la coupe du REF, le DTNG, etc. . . ., on se rend compte qu'il y a beaucoup trop d'amateurs qui ne savent pas ce qu'est le BK ou en ont une idée fausse et souvent incomplète. Ce signal est donc employé un peu à tort et à travers et peut-être aussi un peu par snobisme. On entend, en effet, un trop grand nombre d'Om's en cours de QSO faire précéder chacun de leurs appels par le signal BK. Donc, tenter d'interrompre un de ces messages par la série de points habituels, comme il se devrait, est peine perdue dans 9 cas sur dix et je suis certainement modeste.

Nombre d'Om's croient, en effet, que le BK n'est que la dispense, au début et à la fin de chaque message, de la répétition des indicatifs respectifs quand ils ne sont pas encore répétés malgré cela.

Le BK, et je ne dirai pas BK intégral comme on a communément l'habitude de l'appeler, car il n'y a qu'une forme de BK, apporte un intérêt beaucoup

plus considérable dans le trafic en télégraphie tant professionnel qu'amateur: il permet un gain de temps énorme et souvent précieux car il évite la transmission dans le vide de messages lorsque le correspondant n'est plus apte à recevoir surtout pour cause de QRM, par exemple. Il permet de placer au bon moment un msg, un mot, une lettre (as, k) voire même un simple signe lorsque le QRM cesse ou permet de recevoir ne serait-ce que pendant une ou deux secondes.

Voici, résumées et placées dans un ordre logique, les quatre conditions pour atteindre ce but:

Condition essentielle: Toute l'histoire du BK y est exprimée: Le récepteur doit se trouver dans les conditions normales de réception dès que le manipulateur est levé, c'est-à-dire entre chaque mot ou même entre chaque lettre que l'on transmet.

De cette condition découlent les suivantes:

Première condition secondaire: Ne pas être gêné par le pilote de son propre émetteur dans les blancs de manipulation.

Pour réaliser cette condition il faut soit manipuler le pilote, soit le blinder très efficacement s'il n'est pas trop QRO ou encore décaler légèrement sa fréquence en y ajoutant une petite capacité, le manipulateur levé, par un système de relais manipulé.

Manipuler le pilote est bien entendu la solution radicale que l'on emploiera avec succès et sans précautions bien spéciales dans le cas d'un oscillateur à quartz. Avec un VFO ceci est un peu plus difficile sans précautions spéciales si l'on ne veut pas obtenir une note piaulée (chirping) ou une fréquence dérivante (QRH).

Deuxième condition secondaire: Ne pas avoir de ligne d'antifading (AVC) sur le recépteur à moins d'une constante de temps très faible.

La solution la plus simple et la plus générale est de court-circuiter cette ligne pendant la réception télégraphique (CW).

Condition tertiaire: Cette condition, facultative dans la plupart des cas, n'est pas essentiellement propre au BK: Ne pas transmettre au récepteur toute l'énergie recueillie par son antenne, énergie souvent appréciable de par sa proximité avec celle de l'émetteur. Cela évite la surcharge des circuits.

Pour y satisfaire on peut court-circuiter l'entrée du récepteur ou couper l'antenne par un relais manipulé.

Si cette solution n'est pas toujours nécessaire elle a néanmoins l'avantage de ne pas saturer l'oreille et de la rendre ainsi plus apte à l'écoute intersigne et permettre un meilleur contrôle de sa manipulation.

Ici, à la station, aucune de ces précautions n'est prise.

L'emploi de deux antennes distinctes, émission et réception, est en outre avantageusement conseillée. Si l'on n'emploie qu'un seul aérien cela nécessite déjà un relais spécial, manipulé, et provoque des clics bel et dans la bande dans laquelle on travaille, ceci à des distances assez grandes; je vous en parle en connaissance de cause.

Et comment le pratiquer?

L'appel général se fait sous sa forme habituelle. On peut, si l'on veut, le terminer par le signe BK pour indiquer au correspondant éventuel que l'on est apte à travailler en break in.

On peut aussi lancer cet appel de la façon suivante: CQ CQ CQ de HB 9 XX HB 9 XX BK, puis passer à l'écoute pendant quelques secondes et recommencer et ainsi de suite, toute en balayant un peu la fréquence sur le récepteur, jusqu'à ce qu'on obtienne une réponse.

Lors de l'établissement d'un QSO on demandera à son correspondant: BK?

Lorsqu'on aura ainsi établi une liaison en BK on ne répétera dès lors plus l'appel au début et à la fin de chaque message. Si toutefois le QSO se prolonge il sera bon de répéter l'appel de temps à autre afin de renseigner ceux qui vous écoutent sur la provenance de vos émissions. On fera savoir à son correspondant qu'on lui repasse le manipulateur en terminant par les signaux + ou K, ou les deux à la fois.

Si l'on est empêché de recevoir son correspondant pour une raison quelconque (QRM, etc. . . .) on l'interrompera simplement par une série de points «en l'air» et, lorsque celui-ci se sera tu on lui dira BK et le motif de celui-ci. On lui demandera alors la répétition à partir du dernier mot reçu ou une attente (AS). Dans ce dernier cas la reprise du trafic se fera par les lettres K, NW ou GA (go ahead, continuez). Si l'interruption a été d'une certaine durée on rappellera alors son correspondant par une fois chaque indicatif à moins qu'il y ait beaucoup de QRM et que l'on craigne de perdre le contact; dans ce cas l'appel sera un peu plus long.

Il va de soi qu'en procédant ainsi on gagne du temps et surtout de la peine inutile car on ne transmet plus de messages «en l'air» inutilement si un correspondant n'est plus apte à vous recevoir pour cause de QRM ou QRL.

Que de temps gagné . . . et de points lors d'un contest!

Avec un peu d'habitude chacun se familiarisera très rapidemet avec ce très intéressant mode de QSO que j'aimerais voir se vulgariser davantage. Je suis sûr que chacun y trouvera une part immense de plaisir en découvrant ses subtilités et ses finesses, et je concluerai par ces mots: Je ne conçois pas de télégraphie sans BK.

Je terminerai par quelques notes élémentaires mais importantes sur le trafic amateur en général.

Beaucoup de stations ont la fâcheuse habitude de lancer des appels CQ pendant un temps beaucoup trop long ou, surtout, de lancer d'interminables CQ avant de donner leur indicatif. Ceci a pour conséquence de lasser ceux qui vous écoutent, surtout dans le second cas, si bien qu'ils tournent le CV à la recherche d'une autre station.

La meilleure façon de lancer un CQ, sauf cas particuliers, est la suivante: CQ CQ CQ de HB 9 XX répété pendant 30 ou 60 secondes suivant le cas en terminant par trois fois son indicatif.

Mieux vaut lancer plusieurs appels courts plutôt qu'un très long.

Cette façon de procéder permet, lorsqu'on entend plusieurs appels, de les identifier tous, de répondre à celui qui vous intéresse sinon à tous. Dans le cas contraire on risque de rester bloqué sur un interminable appel et de rater ainsi un appel plus intéressant, un DX rare, etc. . . .

Ces notes sont également valables pour répondre à un appel et on ne risque ainsi pas d'appeler inutilement trop longtemps une station qui vous a peut-être déjà parfaitement bien entendu lors de vos tout premiers signes.

Et maintenant, chers amis lecteurs et Om's, je souhaite faire beaucoup de QSO BK avec vous et vous adresse mes 73's.

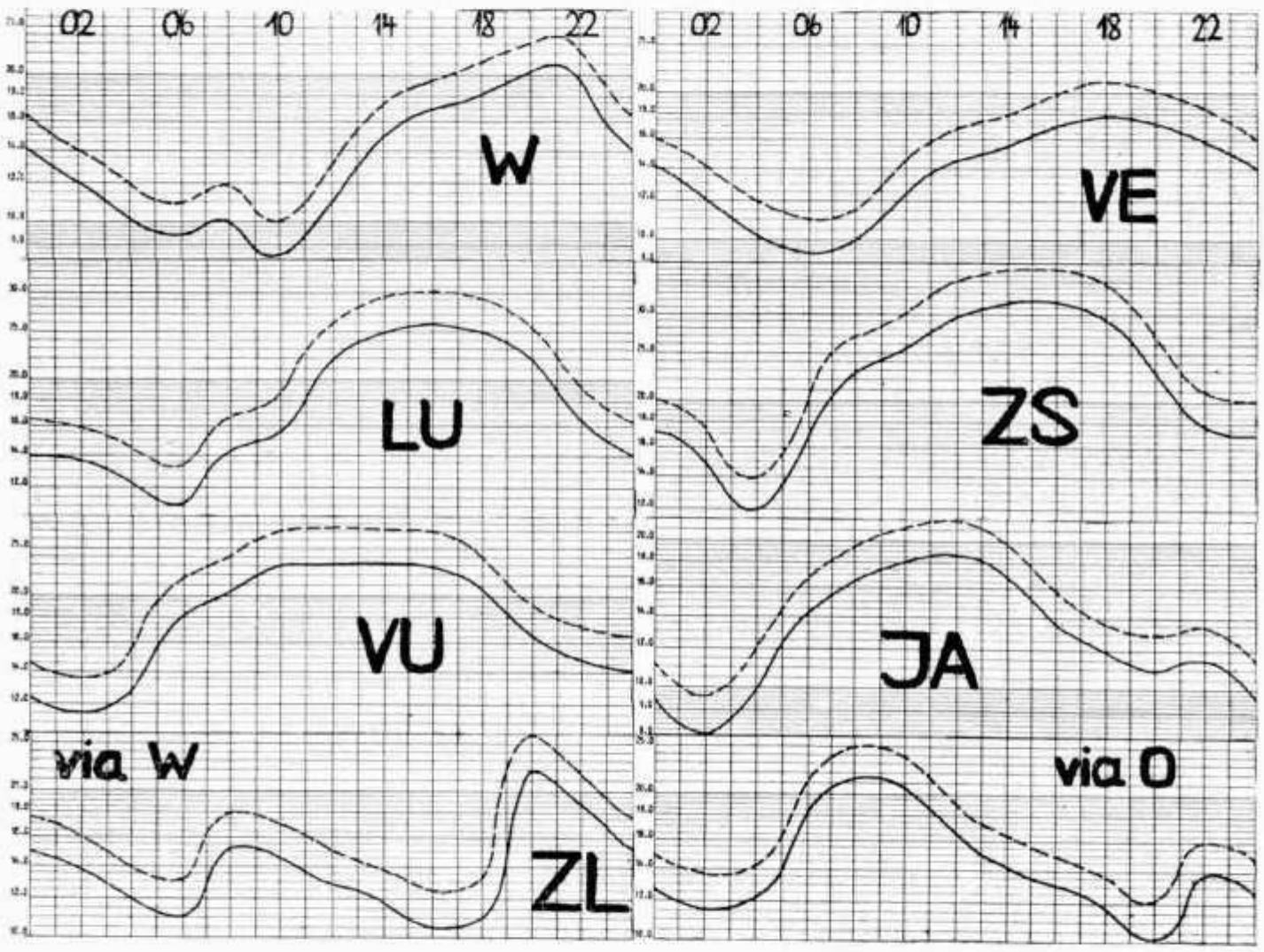
R. Gradel, HB 9 GR

Voraussichtliche Ausbreitungsbedingungen im April

7 mc: Keine DX-Möglichkeiten.

14 mc: Gute Aussichten für Verbindungen mit allen Zonen, je nach Tageszeit.

28 mc: Schlechte Bedingungen. Nach den Kurven sind praktisch nur Verbindungen mit Südafrika und Südamerika (Argentinien) möglich, und zwar in den Nachmittagsstunden. Sporadische Verbindungen mit anderen Zonen können ebenfalls zustande kommen.



Reichenau-Treffen 1951

vom 8.—11. Juni, Haupttage 9.—10. Juni

Om's die einige frohe Tage verleben wollen, werden gebeten, die Anmeldeformulare anzufordern bei DL 6 GE, Om Jakob Dörr, Restaurant zum Schiff, Insel Reichenau. Es wird alles so organisiert, daß die Unterbringung reibungslos bewerkstelligt werden kann.

Détermination graphique des azimuts

par M. C. ALLAIN, F 9 GO

Selon Radio REF N° 1/1951

1° Nécessité de cette détermination

La détermination de l'orientation à donner à une antenne d'amateur n'est pas toujours aisée, lorsqu'on recherche à obtenir le maximum de gain dans une direction déterminée, non par rapport aux points cardinaux, mais par rapport à une contrée du globe avec laquelle on désire établir des liaisons avec le maximum de sécurité.

Pour les distances inférieures à 2.000 kilomètres, la portion de la surface intéressée peut, sans erreur grossière, être assimilée à un plan et l'azimut cherché peut se déterminer à l'aide d'une règle et d'un rapporteur sur une carte établie par un système de projection usuel quelconque, surtout si la station occupe la partie centrale de la carte.

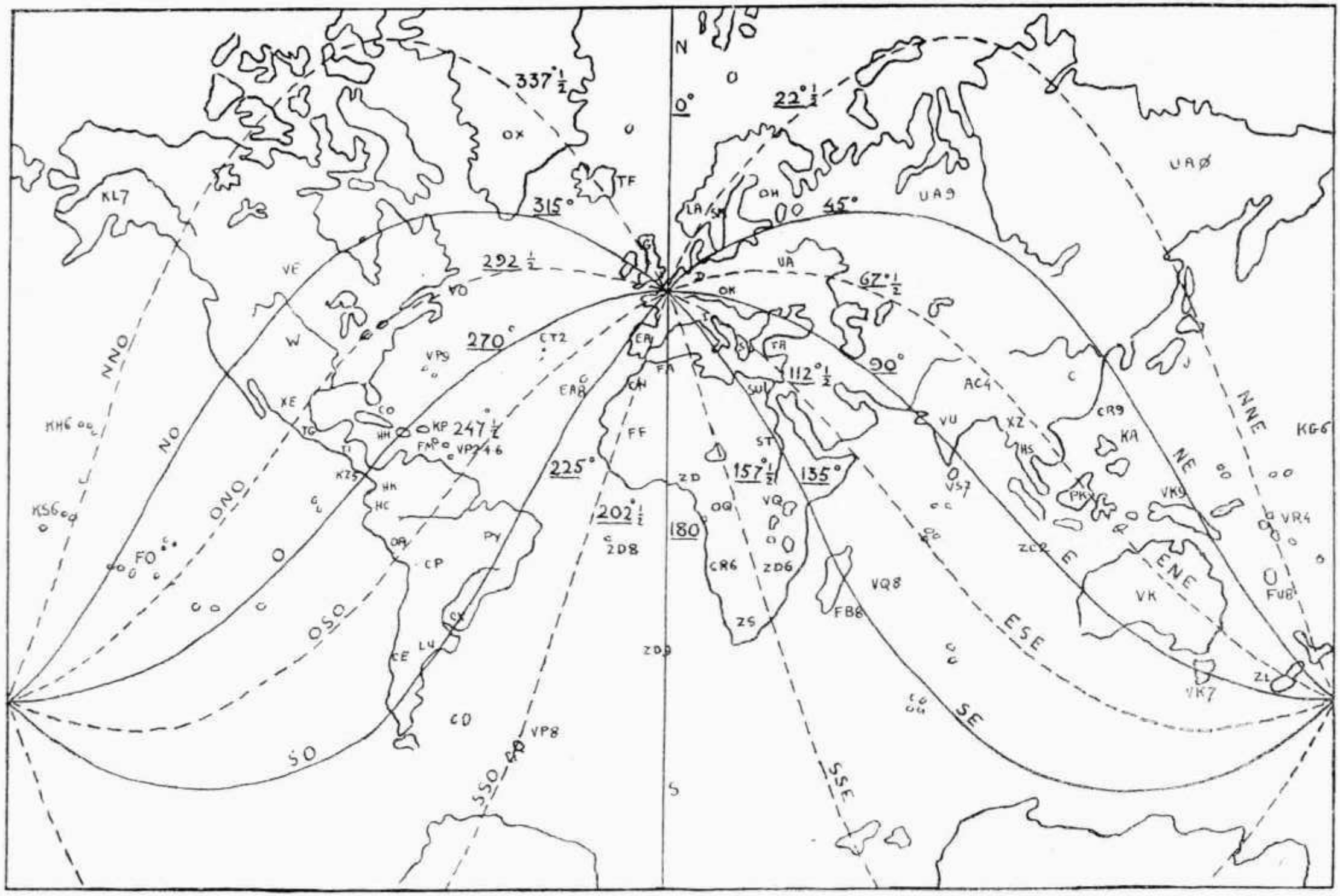
Pour les distances supérieures à 15.000 kilomètres, la connaissance précise des azimuts n'est guère utile, car il est bien évident qu'il existe alors plusieurs trajectoires permettant de joindre les deux stations, ceci est d'autant plus vrai qu'on se rapproche davantage de l'antipode. Mais, les possesseurs d'une antenne orientable ont remarqué que pour toucher la Nouvelle Zélande, par exemple, il y a une direction optima à donner à leur aérien, direction qui varie avec les fréquences et les heures de travail.

2° Possibilité de cette détermination

Si nous possédions une carte azimutale, dont la station occupe le centre, le problème serait immédiatement résolu. Malheureusement, de telles cartes sont difficiles à trouver, centrées sur Paris. Si cette carte est peu aisée à traver pour un amateur, il est possible de la remplacer par une construction géométrique qui a pour objet de transformer tous les grands cercles de la sphère terrestre passant par la station en des droites qui représentent les directions de propagation. Le principe est le suivant: Si la sphère terrestre est supposée dans l'espace, nous allons la transformer par inversion, en prenant pour pôle d'inversion, l'antipode de la station. La sphère se transforme en un plan qui lui est tangent au point où se trouve la station et tous les grands cercles susnommés, passant par le pôle d'inversion, sont transformés en des droites passant par le point contact, qui est à lui-même non inverse.

On démontre très simplement que tous les cercles tracés sur la sphère sont transformés en d'autres cercles; en particulier, les méridiens et parallèles.

Ce système présente un défaut: les points voisins de l'antipode sont rejetés très loin et se trouvent généralement hors des limites de l'épure. Un tel travail est évidemment quelque peu fastidieux. Néanmoins, nous l'avons entrepris et, estimant que la reproduction d'une telle carte ne comprenant que les méridiens et parallèles était d'un usage assez peu pratique pour ceux qui n'en ont pas l'habitude, nous avons reporté les 8 directions de propagation principales sur un planisphère ordinaire. C'est sur cette carte que les possesseurs d'une antenne «rotary beam» pourront trouver l'orientation favorable.


N
0°
22°½
45°
67°½
90°
112°½
135°
157°½
180
202°½
225°
247½
270°
292½
315°
337°½
NNE
NE
ENE
E
ESE
SE
SSE
S
SSO
SO
OSO
O
ONO
NO
NNO
UA0
UA9
UA
OH
OK
LA/SM
TF
OX
KL7
VE
W
XE
VO
VP9
CT2
EA8
EA
FR
SU
ST
ZD
OQ
VQ
CR6
ZD6
ZS
FB8
VQ8
VU
XZ
HS
AC4
CR9
KA
VS7
PK4
VK9
VK
VK7
ZL
VR4
FU8
KG6
KH6
KS6
FO
KP
FM
VP2
VP8
TG
TI
KZ5
HK
HC
OA
CP
PY
CE
LU
CO
CD
ZD8
ZD9
S

Single Signal reception

Wohl nicht jeder HB ist in der glücklichen Lage, einen tausend- und mehr-«fränkigen» Super mit xtal-Filter und allen Schikanen sein eigen nennen zu können. Der einfache Super mit HF-Vorstufe und zwei bis drei ZF-Stufen ist bei uns relativ stark vertreten. Wenn diese Empfänger meist allen Ansprüchen genügen und auch ziemlich empfindlich sind, so läßt doch die Selektivität sehr zu wünschen übrig. Speziell dem «DX-Hound» und Länderjäger wird dies nach einer gewissen Zeit zum Bewußtsein kommen, wenn er immer wieder feststellen muß, daß andere Om's im dichtesten short-skip-QRM die besten DX arbeiten, währenddem er selbst diese nicht einmal hören kann. So bestehen zum Beispiel auf dem 40-m-Bande in gewissen Jahreszeiten während den Abendstunden gute Verkehrsmöglichkeiten mit Asien, Afrika und Australien und doch kommen Verbindungen in diesen Richtungen nur sehr selten zustande. Das größte Hindernis liegt in der Unmöglichkeit, diese schwachen DX-Signale überhaupt zu empfangen, weil das Band von den europäischen Stationen scheinbar komplett verstopft wird. Und doch gibt es überall «Löcher» im Bande, wo DX-Verkehr möglich wäre, vorausgesetzt, daß der RX über die nötige Selektivität verfügen würde.

Ich habe mich schon seit einiger Zeit mit dem Selektivitäts-Problem meines Hallicrafters S-40 befaßt. In QSO's wurden die Möglichkeiten einer Verbesserung mit «Spezialisten» diskutiert. Dabei kam ich zur folgenden Ansicht:

1. Der nachträgliche Einbau eines xtal-Filters kommt normalerweise aus folgenden Gründen nicht in Frage. Schwierigkeiten im Plazieren von zwei zusätzlichen Bedienungsknöpfen am RX. Der Abgleich kann nur unter Zuhilfenahme von Meßsender, Outputmeter und Oscillograph richtig gemacht werden —, Instrumente, die ein Ham gewöhnlich nicht besitzt. 2. Der Einbau eines Q5-ers wäre wohl eine ideale Lösung, doch ist der Aufwand an Schaltmitteln und Röhren beträchtlich, so daß auch diese Möglichkeit vorläufig außer acht gelassen wurde.

Die Hilfe aus meiner Misère brachte mir Om Ing. Dvorak, OK 1 DE, welcher eine Schaltung der ersten ZF nach Fig. 1 vorschlug. Die Eingriffe, die in einem RX zu machen sind, sind klein und der Ableich der ZF kann allein von Hand und Ohr gemacht werden. OK 1 DE verwendet diese Schaltung seit längerer Zeit und hat dank dieser große DX-Erfolge, speziell auf 80 m gebucht.

Im Nachfolgenden soll beschrieben werden, welche Aenderungen in einem vorhandenen RX zum Einbau dieser «high-selectivity»-Stufe vorzunehmen sind. Zuerst wird die AVC der ersten ZF entfernt. Im Interesse einer guten Stabilität ist es auch vorteilhaft, die AVC der Mischstufe abzuschalten und nur mit ihrer festen Vorspannung arbeiten zu lassen. Wenn kein Stabilisator für den Oscillator/Mixer vorhanden ist, muß nachträglich dieser mittels einer Glimmlicht-Stabilisatorröhre stabilisiert werden (z. B. VR 105). Gleichzeitig muß die Schirmgitterspannung der ersten ZF-Röhre von ihrem eigenen oder gemeinsamen Spannungsteiler (evtl. nur Vorwiderstand) getrennt werden und ist zusammen mit Osc. Anode, evtl. Schirmgitter der Pentagridröhre (6 SA 7 usw.) an die stabilisierte Spannung anzuschließen. Weiter ist der Suppressor der ersten ZF direkt an Masse zu legen. Die Spule L 1, welche zusätzlich in den ZF-Trafo einzubauen ist, wird mit ca. 50—100 Windungen aus HF-

Litze ausgeführt. Die Form, auf welche die Windungen aufgebracht werden, richtet sich nach der Konstruktion des ZF-Trafos. In vielen Fällen kann eine kleine Eisenkern-Wicklungsform verwendet werden. Nachdem der ZF-Trafo ausgebaut ist, wird L 1 so nahe als möglich gegen das kalte Ende der Gitterspule des ZF montiert und gemäß Fig. 1 zusammengeschaltet (Wicklungssinn beachten!).

Nachdem der ZF-Trafo wieder an seinen Platz eingebaut ist, kann die Verdrahtung begonnen werden. Sämtliche Leitungen im Kathodenkreis der ZF-Röhre so stark und stabil als möglich verdrahten. Man achte speziell auch darauf, daß der Kond. 0,1 uF auf dem kürzesten Wege von der ZF-Spule zur Kathode führen soll. Das Potentiometer 2kOhm und der Widerstand R sind so nahe beim ZF-Trafo zu plazieren, daß ihre Zuleitungen so kurz als möglich werden. (Der Widerstand R wird bei der Verdrahtung vorläufig nicht eingelötet.) Der Kathodenwiderstand der ZF-Röhre kann vorteilhaft auf das zwei- bis dreifache seines normalen Wertes erhöht werden (Stabilität), da der Verstärkungsverlust durch die nachfolgenden Stufen wieder wettgemacht wird. Sämtliche in der Schaltung verwendeten Widerstände und Kondensatoren sollen induktionsfrei sein, — als Potentiometer wähle man vorteilhaft eines mit möglichst großem Durchmesser. Die Schal-

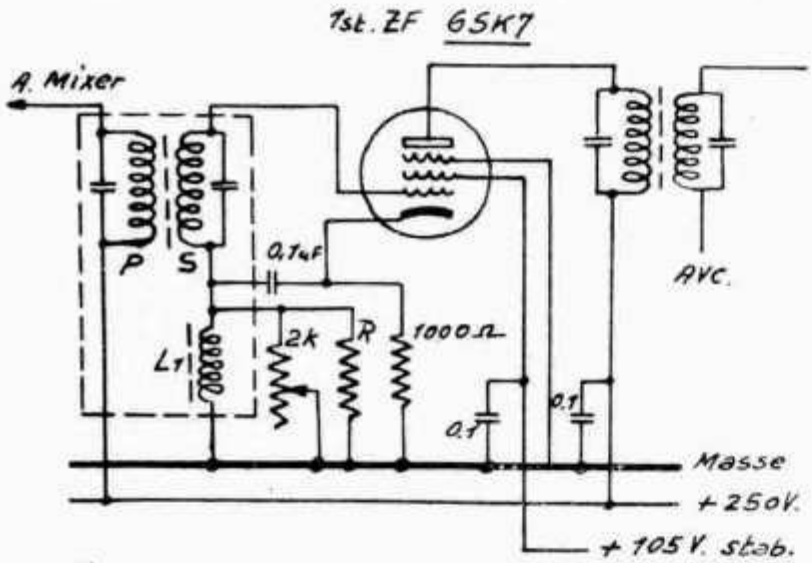
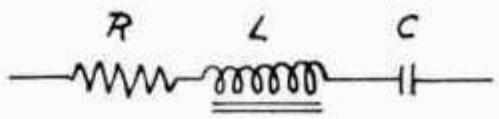


Fig. 1



Kopfhörer bestehend aus R und L
z. B. R = 4000 Ω L = 2 Hy.
Resonanzfreq. auf 1000 Hz (oder nach Wunsch tiefer:

$$C = \frac{1}{\omega^2 L}$$

Fig. 2

tung wird bei Inbetriebnahme auf Anhieb funktionieren, vorausgesetzt, daß sie nach obigen Gesichtspunkten ausgeführt wird. Sie arbeitet, wenn das Potentiometer auf seinen max. Wert eingestellt ist als eine Art ECO. Am besten dimensioniere man die Spule L_1 so, daß bei etwa $^1/_4$ eingedrehtem Potentiometer (ca. 500 Ohm wirksam) der ZF zu schwingen beginnt. Nachdem all dies OK ist, muß die ganze Stufe noch abgeglichen werden. Die einfachste Methode ist folgende: Bevor mit einer Aenderung im RX begonnen wird, läßt man diesen zuerst einmal etwa 2 Stunden «warmlaufen». Hernach den BFO einschalten und genau auf die ZF «setzen» (455, 465 kc, je nach Rx). Die ZF stimmt dann mit der BFO-Frequenz überein, wenn im Kopfhörer das frequenz-tiefste Zischen zu hören ist, wobei auf beiden Seiten der «Pitch-control» die Zischfrequenz gleichmäßig ansteigt. Ist der BFO nun genau auf die ZF eingestellt, so markiere man die Stellung am Bedienungsknopf so, daß die Frequenz jederzeit wieder genau eingestellt werden kann. Erst nach dieser Prozedur kann mit der Aenderung nach Fig. 1 begonnen werden. Nachdem die Schaltung verdrahtet ist (ohne R), ist der RX wiederum für

ca. 2 Std. einzuschalten. Dann bringe man den «Pitch-control» auf die vorher markierte Stellung und drehe am Potentiometer 2 k soweit ein bis der ZF gerade in Schwingung kommt. Im Kopfhörer wird dadurch ein T 9 x-Signal hörbar. (Ueberlagerungston des schwingenden ZF und BFO-Frequenz.) Nun trimme man die ZF-Spule «S» zero-beat mit der BFO-Frequenz (mittels Trimmer oder Eisenkern des ZF) und trimme anschließend den Kreis «P» auf einen Punkt, wo die Schwingung des ZF abreißt. Durchweiteres Eindrehen des Potentiometer bringe man den ZF wieder zum Schwingen und kontrolliere ob sich an der zero-beat-Einstellung etwas verändert hat. Ist dies der Fall, so ist die ganze Prozedur zu wiederholen und so lange weiterzuführen, bis sich keine Differenzen in der zero-beat-Einstellung ergeben. Diese Abstimmmethode ist überall dort mit Erfolg anzuwenden, wo die nachfolgenden 2. und 3. ZF genau abgestimmt sind und hat den großen Vorteil gegenüber andern Methoden, weil die nachfolgenden ZF nicht berührt werden müssen. Die Zwischenfrequenz bleibt dadurch auf ihrem Standartwert und die Empfindlichkeit der HF-Stufen bleibt dadurch gewährleistet. Zuletzt ist der Widerstand R in die Schaltung einzufügen. Sein Wert wird so gewählt, daß bei 80—90 % wirksamem Widerstand des Potentiometer die ZF gerade ins Schwingen kommt (max. Selektivität). Der Widerstand R ist nötig, damit das Potentiometer ein feines Regulieren der Selektivität gestattet (R = 400—500 Ohm). Für «Fone» Empfang soll das Potentiometer normalerweise ausgedreht sein, d. h. Kurzschluß von L1. Bei starkem QRM kann die Selektivität etwas gesteigert werden. Bei max. Selektivität sind Fone-Sendungen kaum mehr verständlich. Die Selektivitätskurve ist dann annähernd die eines guten xtal-Filters, hingegen weit besser als diejenige eines schlechten.

Eine zusätzliche Verbesserung kann nach Wunsch mittels einer NF-Selektion an Ausgang des RX bewerkstelligt werden. Die Verwendung eines FL 8 A-Filters würde hier ganz hervorragende Dienste leisten. Doch auch schon ein einfacher Resonanzkreis (1000 Hz) nach Fig. 2, bringt schon eine weitere zusätzliche Verbesserung. Ich hoffe, daß es mir gelungen ist, manchem Besitzer eines «poor RX» auf einfache Weise aus seiner Misere zu helfen. OK 1 DE möchte ich auch an dieser Stelle meinen besten Dank für seine wertvollen Informationen aussprechen. HB 9 EU, Windisch (AG)

Maritime Mobile New's

Marseille, den 1. Dezember 1950

Ich sitze in meiner vertrauten Funkerbude des «General Guisan». Vor mir liegt der letzte Old Man mit der Ankündigung eines «Sonderberichterstatters», der da aus VK und von seinen Reiseerlebnissen erzählen wird. Seit einer halben Stunde suche ich den Anfang zu meinem ersten «Leitartikel» . . . und ich ertappte mich dabei, als ich vor mich hinbrummte: «Zum Journalisten muß man dann schon geboren sein . . .»

Ich sehe meinen «bezwickerten» Deutschlehrer von der Sekundarschule her, mit meinem Aufsatzheft in der Hand, ich sehe nur die erste geöffnete Seite — sie ist über und über voll roter Tinte, «da ist der Tho zum Beispiel» — würde er sagen, «es geschieht ihm ja ganz recht, wie zerfahren hat er sein Thema . . . ja nun gut —». Das schwarze Heft kommt mir auf das Pult ge-

flogen. Ich wage nicht es zu öffnen . . . und wie damals, so mache ich mir heftige Vorwürfe, denn zum Journalisten muß man geboren sein, und der Deutschlehrer hatte vollkommen recht, ich bin komplett selber schuld daran . . .

Es war soeben ein Mann da, der nach Ihnen fragte, empfing mich der Nachtoffizier im KLM-Büro in Rotterdam, aber er wird in ca. einer Viertelstunde wieder nachschauen.

Ich schlenderte inzwischen durch die Hallen dieses Flugbüros, schaute mir Flugrouten an und kontrollierte den Flugweg, den ich vor zwei Stunden zurückgelegt hatte, Kloten-Amsterdam in knapp 2 Stunden. Früher wäre einer an den Pranger gestellt worden, wenn er das öffentlich behauptet hätte . . .

Ein erfreulicher Zufall wollte es, daß ich während dem Fluge mit HB 9 ET zusammentraf, er flog als Bordfunker, und wir verbrachten noch einige Minuten zusammen vorne in der Pilotenkabine und verfolgten den traffic. In Schipol verabschiedete ich mich von ihm, er fuhr nach Amsterdam, während ich meinen Bus nach Rotterdam abwarten mußte.

Während ich so vor mich hindöste, kam dann der Erwartete. Es war Peter Haldemann, 9 hl/mm. Die Begrüßung war kurz, aber herzlich, und dann gings geradewegs in ein Restaurant, wo wir die kleine Begrüßungsfeier traditionsgemäß feiern mußten.

Bald darauf ging es per Taxi an Bord, wo ich zum ersten Male meinen Fuß auf die Planken des «General Guisan» setzte. Dies war der 27. Oktober . . .

. . . Nun haben wir den 30. November. Seit heute morgen liegen wir hier im Hafen von Marseille und wir schlingern ganz leise in den ziemlich stürmischen Wellen, die selbst im Hafenbecken Aufruhr stiften. Seit zwei Tagen weht hier ein geradezu stürmischer Westwind, und heute nachmittag hatten wir einen SOS von einem portugisischen Dampfer, der 10 Meilen südlich von Toulon um Hilfe rief. Wenn ich aus meinem Bullauge hinausblicke, sehe ich in ca. 1 Meile das gischtumsprühte Schloß If. Der Anblick dieses steinernen Schlosses erinnert mich an die Geschichte des «Grafen von Monte Christo» . . . mit dem schauerlichen Abbee Farina oder wie er hieß . . .

Doch nun zum aktuellen Thema. Seit jenem denkwürdigen Abend vom 27. Oktober bis heute liegen erst 15 Tage dazwischen, die restlichen Tage lagen wir in den verschiedenen Häfen wie Bremen, Hamburg, Antwerpen, Dünkirchen, Le Havre, und erst nach Le Havre kam die erste größere Reise

um Spanien herum nach Marseille. Das Wetter war haarsträubend, und während 4 Tagen rollten und stampften wir durch die Biscaya hindurch, und auch der portugisischen Küste entlang hielt die starke Westdünung der See an. Es war also wie im Traum, als wir am Kap Vincent Kurs änderten und das letzte kleine Stück bis Gibraltar wie durch Butter hindurchglitten, denn nun hatten wir nur noch eine leichte Dünung und direkt von hinten, was bei einem Schiff von 135 Meter Länge überhaupt nicht mehr verspürt wird.

Gibraltar passierten wir bei strahlender Sonne, und es war ein unvergeßlicher Anblick, die rote Kugel am Abend hinter dem markanten Felsen verschwinden zu sehen. Da das Wetter nun geradezu traumhaft ruhig und klar war, erhöhte ich ebenfalls meine Aktivität, und beschränkte meinen Dienst nicht mehr auf das allernotwendigste. So schaltete ich denn meine Apparate um auf 14 mc und probierte meine von Haldemann übernommene Fonie Installation. Er modulierte nämlich seinen 300 Watt rig mit zwei BC Empfängern hi, welche bestenfalls eine Leistung von ca. 30 Watt abgeben, denn sie sind speziell mit 4 parallelen Push-pull Stufen versehen, um die Bordlautsprecher zu betreiben. Ich hatte so verschiedene QSO's mit G's und darauf mit CT 1 JM in Porto. Viele Om's kennen sicher «Maria» — sie arbeitet auf 14.2 und ich hatte verschiedene Male QSO mit ihr. Leider lassen sich keine HB hören, aber ich glaube, die Verbindung sollte recht gut sein, wenn auch mein TX nur ca. 50—60 % moduliert ist. Der Träger ist dafür stark und dürfte auch den nötigen «Weg bahnen» durch QRM hindurch. Morgen, 1. Dezember, geht es wieder los, und wir werden Kurs gegen die «Bouches de bonifacio» nehmen, der Meerenge zwischen Korsika und Sardinien, darauf gegen die Straße von Messina nach Port Said. In dieser Zeit werde ich täglich um 14.00 bis 16.00 QRV sein, von 14.00 bis 14.15 QRV auf 7100 kcs für calls in A 3 oder A 1 — wenn nicht, so gehe ich über auf 14200 kc und suche mir an die 5 bis 10 Minuten. Jedenfalls bin ich stets dort QRV, wo die besten Bedingungen für möglichst hunderprozentige QSO's sind. Wenn es in A 3 ist, so freut es mich, ist es in CW, so nicht minder, wenn ich einen HB 9 antreffe. Bis jetzt hat HB 9 BN die «Priorität» auf 80, ich traf ihn, als wir in der Biscaya herumturnten!

Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß alle diejenigen, die irgendeine spezielle Frage beantwortet haben möchten, was Schiffahrt anbetrifft, sich vielleicht kurz der Redaktion des Old Man gegenüber äußern, vielleicht findet sich sogar ein Plätzchen für einen kleinen Briefkasten, außer der Hambörse bemerkte ich noch keine Rubrik «Briefkasten».

Damit auf später, in 5 Tagen sind wir in Port Said, und von dort geht es nach Djibouti, hoffentlich treffe ich einige Hams aus Old Switzerland in der Luft.

Damit sich die Om's vorstellen können, wie sich eine schwimmende HF-Sauna durch das Wasser bewegt, lege ich eine Photo des «Générals Guisan» bei.

Now best 73's Oms und hpe sn cuagn. 9 GX/mm

Jeder OM schreibt einen Artikel!

Rapporte sind eingegangen v. HB 9 DS, EU, KP, MQ, HE 9 RMG, RSM, RTZ.

HB 9 MQ wkd auf *80 m CW* W3, 4, 8, 9, VE 1, KZ 5 DE.

40 m CW: HB 9 EU erreichte CO 2 PR, VP 5 BM, KP 4 UW, PY 2 OJ, ZS 6 BV, VKs 4 KN, 4 QL, 5 JE, 5 LE (2100–2300). ZLs 2 MM, 3 GQ, 4 FT, 4 HL (0700–0900), SV 5 D, AR 8 AB, HZ 1 PC, ST 2 TC, SV 1 VS/MM. *HB 9 KP* wkd OX 3 SD, KP 4 KD, 4 X 4CZ. *HB 9 MQ* meldet VP 4 TB, FM 7 WF, CO 2 AJ, YV 5 DO, PY 1 DH, KP 4 KF, FP 8 BX, ZS 6 AAM, UA 0 KKB (Z. 19).

20 m CW: HB 9 EU wkd TF 3 KG, SU 1 AD, VE 8 MB. *HE 9 RMG* hrd MP 4 BAF, HP 1 BP, CR 6 DT, FB 8 XX. *Weitere Stationen:* CP 5 EK, VP 8s AT, AU S. Georgia, CR 5s AA, AF, VQ 8 AF (T 8), KW 6 AR, HS 1s SC, VR.

20 m Phone: HB 9 DS verzeichnet CR 6 AJ, EL 9 A, ZD 1 SS, ZD 6 HJ, VQ 2 JN, OQ 5 DL, EA 0 AC, ZS 2 MI Marion Is., ZS 7 C, VS 7 SV, VS9 AH, VT 1 DF, VS 2 BS, VE 8 MB, VK 1s PG, HV Heard Is. *HE 9 RSM* loggte OX 3 MC, VP 9 HH, EL 2 X, VP 3 MCB, AP 2 N, CT 3 AN.

QSLs rcd: HB 9 DS: VT 1 DF. *HB 9 EU:* AR 8 AB, KP 4 HF, KZ 5 BE. *HB 9 KP:* EA 9 AP, KZ 5 KO, SV 1 SP. *HE 9 RDX:* CR 5 AD, EA 0 AB, VK 1 FE Heard Is., VT 1 AC. *HE 9 RMG:* CT 3 AA, HZ 1 HZ, JA 2 FM, VU 2 MQ. *HE 9 RSM:* AR 8 UN, EA 6 AT.

QRAs: CP 1 AP: Box 15, La Paz — EA 0 AB, AC: c. o. Box 195, Santa Isabel, Fernando Poo — *ET 6 AC:* (W 2 YEJ): via K 2 AJ — *FO 8 AC:* Georges Vincent, Ave du Régent, Paraita, Papeete — *FP 8 BX:* Paul Detcheverry, P. T. T., St. Pierre — *HK 4 AM:* Box 2100, Medellin — *HR 2 JM:* John B. Morrison, c. o. American Consulate, San Pedro Sula — *KV 4 AQ:* Box 147, Frederiksted — KW 6 AR: c. o. CAA, Wake Is. — *OA 4 BG:* c. o. Communications Dept., Pan American Grace Airways, Lima — *PZ 1 AL:* Box 226, Paramaribo — SU 1 AD: via ARRL — *SV 5 D:* Box 17, Rhodes — VP 1 NW: N. Wakefield, Royal Signals Det., Airport Camp, Belize — VP 5 BM: A. Williamson, c. o. Government Airport, Kingstone — *VP 8s:* c. o. Postmaster, Port Stanley, Falkland Is. — *VQ 6 BFC:* W. H. C. Wheeler, Airport Manager, Civil Airport, Hargeisa — *VQ 8 AF:* c. o. Box 155, Port Louis — *VR 4 AD:* Bruce McLeod, Honiara, Solomon Is. — *VR 6 AB:* Bob Barrymore, Box 2, Rock Harbour — *VT 1 DF:* c. o. Telegraphs & Wireless, Kuwait — *ZD 2 DYM:* Frank Dymond, Nigeria Signal Sq., Lagos — *ZS 2 MI:* via Sarl — *ZS 7 C:* c. o. DCAE, Sunlam Building, Pretoria.

* * *

HB 9 X erhielt das WAE und das DUF 4. Teil. HB 9 EU erhielt das WAE. Congrats!

Für das WAE gelten nun alle nach dem 1. Juni 1946 getätigten Europa-Verbindungen.

ZS 2 MI ist bis Ende April auf Marion Is. (gilt als Land) QRV. Er hat jedoch mit dem hohen Geräuschpegel und mit seiner Stromerzeugung zu kämpfen (HB 9 DS).

Die brasilianischen Amateure dürfen nun das 21 mc-Band benützen. Gleichzeitig verloren sie die oberen 50 kc des 14 mc-Bandes.

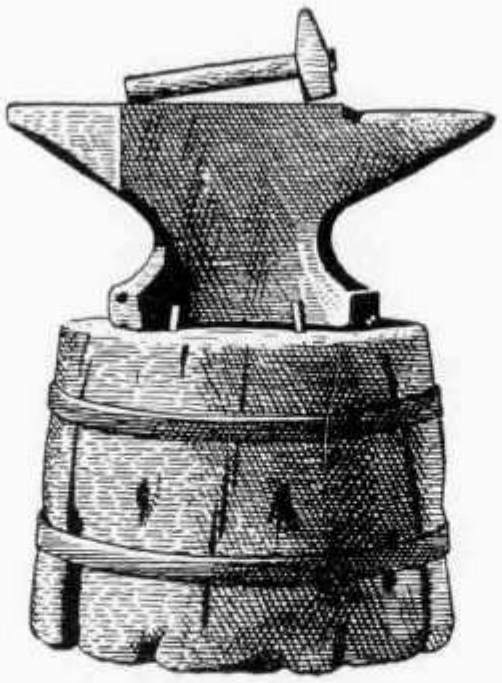
In Madagascar werden endlich Amateurlizenzen ausgegeben. Bald werden dort einige OMs QRV sein.

Im Hessen-Rundspruch, der jeden Sonntag um 08 45 auf ca. 3750 kc ausgestrahlt wird, werden Ausbreitungsvorhersagen für KW und UKW durchgegeben.

Zum Schluß möchte ich alle Om's bitten, bei der Einsendung der Rapporte den am Schluß jedes Berichtes angegebenen Einsendetermin strikte zu beachten.

73 es best DX HE 9 RDX

Senden Sie Ihren Rapport bis am 20. April an Om Héritier Etienne, Dammerkirchstr. 12, Basel 12



Der Bundespräsident zur Schweizer Mustermesse

7.—17. April 1951

Noch reichhaltiger als bisher soll sich dieses Jahr die Mustermesse Basel mit ihrer Ausstellungsfläche von über 100 000 Quadratmetern den Besuchern darbieten. Was schweizerisches Können zu leisten vermag, wird eindrucksvoll vor Augen geführt.

Ernster als in den letzten Jahren blicken wir in die Zukunft. Aber trotz unsern Rüstungsanstrengungen wollen wir ebensosehr für den Frieden allen Aufgaben gewachsen sein. Industrie und Gewerbe wissen, daß es keinen Stillstand gibt. Mehr denn je zwingen der rasche Wandel der Dinge und die wirtschaftliche Entwicklung im Ausland den Schweizer, dafür besorgt zu sein, daß die Erzeugnisse seiner Arbeit auf dem Weltmarkt ihren Ruf behalten.

Hammer und Amboß als eindrucksvolles Werbebildnis sind die Zeichen kraftvoller Anstrengung.

Wenn rund 2200 Aussteller ihre Leistungsfähigkeit beweisen wollen, dann geht daraus allein schon hervor, wie sehr die Mustermesse Basel zum Prüfstein schweizerischer Arbeit geworden ist.

Mögen Handel und Verkehr dazu beitragen, diesen Erzeugnissen schweizerischen Arbeitswillens den nötigen Absatz zu sichern. Die Mustermesse Basel wird auch dieses Jahr wieder ein prächtiger Beweis gemeinsamer Kraftanstrengung sein.

Weitsicht und Tatkraft sind auch für 1951 die Merkmale der Mustermesse.

ED. v. STEIGER

Interessantes aus einigen Ständen

Suhner & Co., Draht-, Kabel- und Gummiwerke, Kunstharz-Preßwerk, Herisau

Halle V, Stand 1372

Die Firma Suhner & Co. hat in ihrem Stande einiges aus dem Gebiet der Hochfrequenz-Kabel ausgestellt, das auch den Kurzwellen-Amateur interessiert. So sind zum Beispiel Twin-Leads in den Wellenwiderständen 75, 150 und 300 Ohm zu finden. Ein Folded-Dipole, wie er für Kurzwellenempfang hergestellt wird, ist ebenfalls zu sehen. Ueberhaupt spielt die Abteilung Hochfrequenzkabel eine immer größere Rolle. An ihrem Ausbau und ihrer Weiterentwicklung ist der Firma sehr gelegen.
Das Fabrikationsprogramm enthält eine ganze Reihe verschiedenster Hochfrequenz-Kabel, sowie auch Stecker und andere Armaturen dazu. Dem Ausbau abgeschirmter Antennenanlagen wurde schon seit Jahren volle Aufmerksamkeit geschenkt. Die vorliegenden Kabel und Apparate gestatten daher, durchgehend abgeschirmte Antennenanlagen zu erstellen.
Wie eine Besichtigung dieses Standes zeigt, ist auch auf den Gebieten der Installationsleiter, der Gummiartikel, sowie der Kunstharzerzeugnisse eine große Auswahl anzutreffen, wobei zu bemerken ist, daß am Stand ja nur eine beschränkte Anzahl Artikel aus jeder Abteilung vorgeführt werden kann.

AG. Brown, Boveri & Cie., Baden

Halle V, Stand 1342 / Halle VI, Stand 1581 (Schweißmaschinen)

Die AG. Brown, Boveri & Cie., Baden, zeigt auch dieses Jahr wieder an der Muba eine sorgfältige Auslese interessanter und neuer Erzeugnisse aus ihren verschiedenen Fabrikationszweigen.
Interessant sind die ausgestellten Erzeugnisse aus dem Gebiet der Hochfrequenz. Auf Grund langjähriger Erfahrung wurde ein 4-kW-Hochfrequenz-Röhrengenerator mit robustem Aufbau bei einfachster Bedienung entwickelt, der zur Erwärmung, zum Härten und Löten, zum Anlassen, Glühen und Schmelzen von Metallen dient. Der augestellte Generator wird im Betriebe vorgeführt in Verbindung mit einem Härteautomaten. — Nichtmetalle oder schlechte Leiter können in vielen Fällen auch mittels hochfrequentem Strom erwärmt werden. Ein ausgestellter 4-kW-HF-Röhrengenerator für die elektrische Erwärmung dient hauptsächlich zum Vorwärmen und zur Behandlung im Durchlauf, wo das zu erwärmende Material auf einem Förderband zwischen den Kondensatorenplatten des Apparates hindurch geführt wird. — Die leitungsgerichteten Hochfrequenzverbindungen über eine Hochspannungsleitung oder über ein Netz werkeigener Leitungen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Am Messestand wird eine Fernwirk-Anlage gezeigt, mit der auf einem einzigen FM-Kanal acht Meßgrößen über-

tragen werden können. Der Zyklus einer Meßreihe kann aber je nach Erfordernis um ein Vielfaches von acht erweitert werden. — Als Neuerung auf dem Röhrengebiet werden die kürzlich entwickelten Kurzwellenröhren mit thorierten Kathoden ausgestellt, strahlungsgekühlte und luftgekühlte Trioden für Gitterbasis-Schaltung. Da diese Röhren mit einem robusten Gitter ausgerüstet sind, können sie nicht nur für FM-Sender, sondern auch für Industrie-Röhrengeneratoren und Diathermiegeräten verwendet werden.

Sendestelle einer Hochfrequenz-Telephonie- und Fernmeßanlage für Elektrizitätswerke. Rechts automatische Telephonzentrale mit Teilnehmerstationen und Relaisübertrager; mitte: Fernmeß-Sendestelle; links: Schnelldistanzschutztafel mit Zusatzgerät für Hochfrequenzkopplung.

Neue Brown-Boveri-Sendetrioden

An der diesjährigen Mustermesse stellt Brown, Boveri vier neuentwickelte Senderöhren für UKW aus.

Es handelt sich um zwei strahlungsgekühlte Sendetrioden Typ T 130—1 und T 350—1 mit thorierten Kathoden, die für Frequenzen bis 200 MHz verwendet werden. Bis 100 MHz geben sie die volle Leistung ab. Es wurde spezielles Gewicht auf robusten Aufbau gelegt. Die Röhren haben Graphit-Anoden und können daher ohne Gefahr maximal belastet werden; das Gitter ist so dimensioniert, daß es verhältnismäßig hoch belastet werden kann.

Die andern beiden luftgekühlten Sendetrioden mit Außenanoden und tho-

74277 VI

Strahlungsgekühlte Sendetrioden
Typ T 130–1

74278 VI

Strahlungsgekühlte Sendetrioden
Typ T 350–1

rierten Kathoden, Typ BTL 1—1 und BTL 2—1, wurden aus den weitverbreiteten und bewährten Trioden Typ ATL 1—1 und ATL 2—1 weiterentwickelt.

Beide Typen haben gegenüber den älteren folgende Vorteile: kleinere Heizleistung, größere Emission, konzentrisch ausgeführtes Gitter, herausgeführter Heizfaden-Mittelpunkt, kleinere Abmessungen und größere Ausgangsleistungen bei höheren Frequenzen. Sie eignen sich für die Bestückung von Kurzwellensendern, UKW-FM-Sendern, HF-Industriegeneratoren und Diathermiegeräten mit Wellenlängen bis zu 2 m.

Die Hauptdaten dieser Trioden für volle Leistung bei Gitter-Basis-Schaltung sind:

Typenbezeichnung:		T 130–1	T 350–1	BTL 1–1	BTL 2–1
Heizspannung	V	5,0	5,0	7,5	12
Heizstrom	A	6,5	15	20	13
Anodenverlustleistung	W	135	350	1000	2000
Anodenspannung	V	2500	4000	3500	5000
Anodenstrom	mA	210	300	600	1100
Ausgangsleistung	W	400	1000	2000	5500
Max. Frequenz	MHz	100	100	100	100

Ema AG. Meilen, Fabrik für Elektrische Meßapparate

Halle III B, 1. Stock, Stand 2510.

Die Firma Ema AG. in Meilen hat ein reichhaltiges Fabrikationsprogramm und stellt an der Muba eine ganze Reihe von Meßinstrumenten aus, die sowohl für den Sende- als auch für den Empfangsamateur von besonderem Interesse sind.

Das **Multimeter Type Mm 4** ist ein Universal-Meßinstrument mit 30 Meßbereichen für Gleich- und Wechselstrom (siehe ganzseitiges Inserat in dieser Nummer). Es besitzt eine dreifache, übersichtliche Skala mit Spiegel- und Messerzeiger. Die Meßbereiche erstrecken sich von 150 mV bis 600 V und von 210 μA bis 6 A und können mit einem Schalter eingestellt werden. Durch Anstecken von zwei Zusatzgeräten können diese Bereiche bis 1500 V

Multimeter Type Mm 4

Universalinstrument für Gleich- und Wechselspannung, Gleich- und Wechselstrom

Zusatzgeräte zu Multimeter

Shunt: Type Sh 4

Ohmzusatz: Type OZ 4

und 15/30 A erweitert werden. Durch Anstecken eines «Ohmzusatzes» kann das Multimeter auch für Widerstandsmessungen mit zwei Bereichen bis 5 und 50 KOhm verwendet werden. Die Skala besitzt eine besondere Eichung direkt in Ohm. Die universelle Verwendbarkeit des Ema Multimeters ist beim Amateur sehr geschätzt, da mit ihm fast alle im Hamshack notwendigen Messungen ausgeführt werden können.

Die Ema **Tavometer** sind handliche kleine und besonders preiswerte Taschenintrumente, die sowohl als Ohmmeter, Wattmeter als auch als Volt- und Ampèremeter mit verschiedenen und kombinierten Meßbereichen hergestellt werden.

Das **Pontimeter Type Pm 1** ist eine kleine Widerstandsmeßbrücke von großer Genauigkeit mit sechs Meßbereichen von 0,1—100 000 Ohm mit eingebauter Batterie und hochempfindlichem Galvanometer.
Von besonderem Interesse dürften auch die verschiedenen Typen von Einbauinstrumenten sein, die in runder, Profil- und quadratischer Form in allen handelsüblichen Größen hergestellt werden. Die normalisierten Meßbereiche der Drehspul-Instrumente umfassen 30 μA bis 10 A und mit separaten Nebenwiderständen bis 1000 A, ferner 5 mV bis 500 V und mit separaten Vorwiderständen bis 3000 V. Die Meßbereiche umfassen somit alles für eine Ham-Station Notwendige zur Messung von Gitter-, Schirmgitter- und Anodenströmen sowie der entsprechenden Speisespannungen. Die Gehäuse und Skalen sind sehr gefällig. Erwähnenswert ist noch ein spezielles Modulationsmeter mit besonderer Dämpfungscharakteristik.
In denselben Ausführungformen werden auch Drehspul-Instrumente mit eingebautem Thermokreuz hergestellt, die als Antennenstrom-Meter sehr beliebt sind, da mit den niedrigen Meßbereichen auch bei spannungserregten Antennen große Ausschläge und Meßgenauigkeiten erreicht werden.
Ein Besuch des Ema-Standes an der Muba lohnt sich für jeden Ham!

Standard Telephon und Radio AG., Seestraße 395, Zürich

Halle V, Stand 1424

Wie in früheren Jahren, zeigt dieses Unternehmen der Elektro-Industrie in erster Linie Kondensatoren, Gleichrichter, Meßgeräte, sowie als Beispiel für die im Gebiet der Uebertragungstechnik geschaffenen Meß-Einrichtungen eine automatische Pegelschreiber-Ausrüstung.
Gegenüber der letztjährigen Ausstellung sind folgende Neuigkeiten festzustellen:

1. **Metallpapier-Kondensatoren** (Kondensatoren aus metallisiertem Papier).
In Anbetracht der wachsenden Bedeutung dieser Kondensator-Art, hat sich die Standard Telephon und Radio AG. entschlossen, solche Kondensatoren an der diesjährigen Mustermesse auszustellen. Diese weisen gegenüber den bisher üblichen Papier-Kondensatoren folgende Vorzüge auf:

a) Absolut betriebssicher;
b) Kurzschlußsicher;
c) Unempfindlich gegen kurzzeitige Ueberspannungen.
d) Praktisch induktionsfrei;
e) Tropensicher;
f) Abmessungen und Gewichte pro MF besonders gering;
g) Großer zulässiger Temperaturbereich:
für Gleichspannung — 20° C bis + 70° C
für Wechselspannung — 20° C bis + 60° C

Die vorgenannten Kondensatoren werden als Rollblock in Metallrohr mit Sterodur-(Kunstharz)-Verschluß, sowie als Chassis-Typen mit Befestigungsbolzen gezeigt. Für den Apparatebau sind sie auch in den bisher üblichen, hermetisch verschlossenen Metallgehäusen lieferbar.

2. **Sterol-(Oel-)Kondensatoren.**
In Zusammenarbeit mit namhaften schweizerischen Konstruktionsfirmen

wurde eine Vielzahl von Sterol-(Oel-) imprägnierten Kondensatoren geschaffen, welche in alle Gebiete des Apparatebaues Eingang gefunden haben, wie zum Beispiel als Kondensatoren für Netzkommando-Anlagen und für überkompensierte Vorschaltgeräte. Allen gemeinsam sind folgende Merkmale: Vollständig dichte Ausführung, daher auch auf die Dauer unempfindlich gegen Feuchtigkeit, große Lebensdauer, hohe Spannungsfestigkeit, günstiger Temperatur-Koeffizient, kleine Abmessungen und zweckmäßige Form.

3. **Elektrolyt-Kondensatoren.**

Außer den seit vielen Jahren bekannten Elektrolyt-Kondensatoren für den Radiobau und für die übrige Hochfrequenztechnik, zeigt die Standard Telephon und Radio AG. dieses Jahr neu entwickelte **Miniatur-Elektrolyt-Kondensatoren.** Neben den bewährten Eigenschaften der bisher üblichen Kondensatoren besitzen diese bedeutend geringere Abmeßungen. Zum Vergleich seien die Abmessungen von zwei Kondensatoren mit gleicher Kapazität und Nennspannung einander gegenübergestellt:

Kapazität 5 MF, Nennspannung 63 Volt, Spitzenspannung 70 Volt.

Ausführung «Blaubiber	⌀ 17×50 mm lang
Miniatur-Elektrolyt-Ausführung	⌀ 11×27 mm lang

4. **Meßgeräte**

Als Spezialfirma in der Fabrikation von Telephon- und Hochfrequenz-Anlagen baut die Standard Telephon und Radio AG. eine ganze Reihe Meßgeräte für die Prüfung der genannten Anlagen. Von diesen Meßgeräten wird nur dasjenige gezeigt, das sich an den größten Abnehmerkreis wendet, nämlich das Tonfrequenz-Meßgerät Typ Z 6901-A, welches eine Kombination von RC-Oscillator (Frequenzbereich 28 bis 30.000 Hz), Röhrenvoltmeter (2 mV bis 300 V), Klirrfaktormeßgerät und Meßbrücke darstellt.

5. **Selen-Gleichrichter-Elemente.**

Auf dem Gebiete der Selen-Gleichrichter-Elemente, zeigt die Standard Telephon und Radio AG. erneut die große Anpassungsfähigkeit des Selen-Gleichrichters an die Anforderungen jeden einzelnen Falles. Es werden Selen-Gleichrichter-Elemente für die verschiedensten Stromstärken und Spannungen gezeigt. Der Nennstrom des kleinsten ausgestellten Elementes beträgt 1 mA, derjenige des größten hingegen 45 Amp. Die letztes Jahr erstmals gezeigten quadratischen Selen-Gleichrichter-Scheiben von 125×125 mm, deren aktive Oberfläche rund 1,5 mal so groß ist wie die Oberfläche einer Scheibe von 112 mm ⌀, wurden auf dem Schweizermarkt sehr gut aufgenommen. Diese Konstruktion erlaubt den Bau von Selen-Gleichrichter-Elementen, die bei gleichen elektrischen Daten wesentlich kleiner werden. Die strommäßige Belastbarkeit einer Scheibe ist entsprechend der aktiven Oberfläche 1,5 mal so groß wie die Belastbarkeit der runden Scheibe von 112 mm ⌀ und beträgt demnach in der Einphasen-Einwegschaltung 3 Amp. und in der Einphasen-Graetzschaltung 6 Amp. Diese Scheibe erreicht nicht ganz die strommäßige Belastbarkeit der 112er Scheiben mit aufgesetzten Kühlplatten, so daß in der Regel eine größere Anzahl einzelner Scheiben verwendet werden muß.

Es dürfte in der Radio-Industrie allgemein begrüßt werden, daß nun eine Einbau-Ausführung von Selen-Gleichrichter-Elementen entwickelt werden konnte, welche nicht nur in preislicher Hinsicht vorteilhafter ist als die bisherigen Selen-Gleichrichter-Elemente, sondern auch bei gleichen elektrischen Daten mit kleineren Einbau-Maßen auskommt. Die großen Vorteile hin-

sichtlich Wirkungsgrad und Lebensdauer, welche diese neuen Selen-Gleichrichter-Elemente bieten, berechtigen zu der Erwartung, daß sich dieser Gleichrichter auch auf diesem Gebiet der Technik je länger je eindeutiger durchsetzen wird.

6. **Automatische Pegelschreiber-Ausrüstung.**

Auf dem Gebiete der Uebertragungstechnik wurde eine Spezial-Meßeinrichtung für Unterhalt und Betrieb an Telephon- und Rundspruch-Ausrüstungen in Verstärker-Aemtern neu entwickelt. Die wesentlichen Daten dieser Einrichtung sind die folgenden:

Frequenzbereich:	30 bis 15.000 Hz.	
Frequenzstabilität:	2 Minuten nach Inbetriebsetzung	± 5 Hz
	nach 30 Minuten	± 1 Hz

bei ± 10 % Speisespannungsschwankungen und einer Speisefrequenz von 49 bis 51 Hz.

Klirrfaktor < 1 % bei 0,2 Watt Ausgangsleistung.

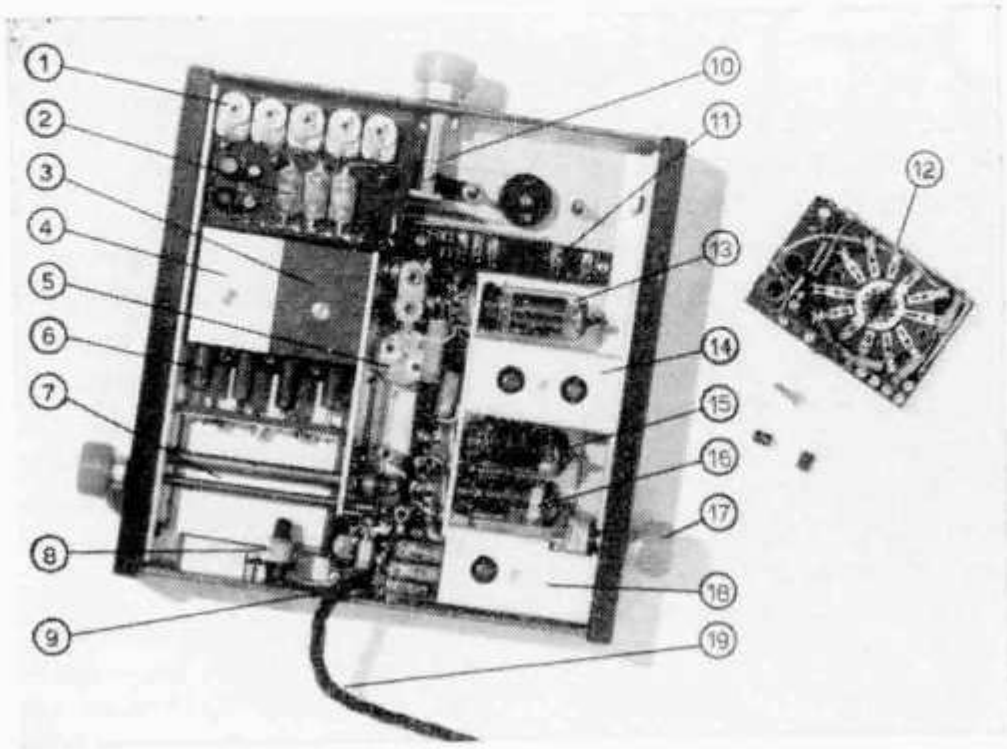
Außerdem zeigen verschiedene Photographien weitere Fabrikationsgebiete der Standard Telephon und Radio AG., wie zum Beispiel Aufnahmen der Installation des Landessenders Sottens II, der vollautomatischen Flugplatz-Peilanlagen für die Flugplätze Zürich-Kloten und Genf-Cointrin etc. Ein weiteres Bild gibt einen Eindruck von der in Kloten zur Aufstellung gelangenden Radaranlage, die die neuesten Erkenntnisse der Radartechnik verwirklicht.

Stettler Radio AG. Basel / PARADYN-Fernsteuerradio

Stand Nr. 2672

Ist Paradyn tatsächlich das Schweizerische Radiowunder, als das es oft spontan bezeichnet wird? Natürlich ist es kein Wunder, sondern eine tüchtige Leistung von Technikern, die in die Technik verliebt, etwas ganz Neuartiges geschaffen haben. Paradyn dürfte wohl die eigenwilligste technische Leistung der bisherigen Schweizerischen Radiofabrikation darstellen. Nicht nur sind darin auf blitzsaubere Art Mischröhre und 2 ZF-Verstärker untergebracht, inklusive 2 Bandfilter, ZF-Sperre, Spiegelfrequenzunterdrückung und die Abstimm- und Umschaltmittel für 2 Mittelwellen und 6 stark gedehnte Kurzwellenbänder, sondern w i e die Aufgabe gelöst wurde, darin liegt das Neue, das was Laie und Fachmann als Uhrenmacherarbeit bestaunen.
Paradyn verwirklicht erstmals die induktive Abstimmung auf Mittel- und Kurzwellen und zwar in einer Präzisionsausführung, von welcher nur der eingeweihte Fachmann erahnen kann, welche umfangreiche Forschung, welch unendlich zähe und feine Fleißarbeit dahintersteckt. Es hätte ja wirklich keinen Sinn gehabt, auch einen normalen Radioapparat zu bauen, wie er seit 20 Jahren gebaut wird. Es galt ja das Problem zu lösen, einen kleinen, handlichen Empfänger zu schaffen, den man überall hinnehmen kann, in den Salon, ins Eßzimmer, auf den Schreibtisch, in die Kaminecke, ja ins Schlafzimmer und doch nicht auf einen hervorragenden Ton verzichten zu müssen. Das zugehörige Lautsprecher- und Verstärkeraggregat zeigt denn auch keinerlei Kompromisse. Ein leistungsfähiger 4-Watt-Verstärker (nur 4 Watt,

aber —!) gibt tatsächlich 90 % seiner Leistung an einen hervorragenden Breitbandlautsprecher ab, so daß selbst in einer großen Wohnung sich niemand über zu geringe Lautstärke oder über ungenügende Qualität zu beklagen hat.



(1) Trimmer mit negativem Temperaturkoeffizienten; (2) Oscillatorkreise mit Parallel- und Seriespulen, Glimmer mit positivem Temperaturkoeffizienten; (3) Abstimmspulen für Eingangskreise; (4) Abstimmspulen für Oszillatorkreise; (5) Skalazeiger-Antrieb; (6) Abstimm-Eisenkerne; (7) Abstimm-Mechanik; (8) ZF-Sperre; (9) Fern-Schaltkontakt; (10) Wellenschalter-Antrieb; (11) Kontaktleiste für auswechselbare Eingangs- und Oscillatoraggregate; (12) Eingangskreise mit Parallel- und Seriespulen; Wellenschalter; (13) Mischröhre 6BE6; (14) ZF-Bandfilter Nr. 1; (15) 1. ZF-Verstärkerröhre 6BA6; (16) 2. ZF-Verstärkerröhre 6BA6 und Erzeugung der Regelspannung; (17) Lautstärkeregler; (18) ZF-Kreis Nr. 2 und Bandfilter Nr. 3; (19) Fernsteuerlitze für die Uebertragung von Heiz- und Anodenspannung, Relaisspannung, Antenne und Erdleitung und modulierte Zwischenfrequenz.

Der Verstärker ist ebenfalls in neuartiger Bauweise konstruiert und für Radiofernsteuerung mittels Paradyn, für die Wiedergabe von Grammo (neue Bedeutungszunahme wegen der Langspielplatten), Wiedergabe von NF- oder HF-Telephonrundspruch, für Speisung und Wiedergabe von Tonband und zuguterletzt für die spätere Anschaltung von UKW und TV-Ton eingerichtet. Das Paradyn ist mit dem Verstärkerteil mittels einer dünnen Litze, die beliebig lang sein kann, verbunden. Diese Litze beherbergt die Heiz- und Anodenspannung, die Steuerspannung, die Zuführung der abgeschirmten Antennenenergie und führt die modulierte Spannung auf den Verstärker. All dies in 2 Leitungen, (aber nur auf den ersten Blick — sieht man genauer hin, sind es drei). Für den Old Man kein Rätsel — überlagerte Frequenzen und Feederleitungen — ganz einfach. Daß das Paradyn dabei lineare Abstimmung hat und alle übrigen Eigenschaften eines großen Supers und das alles bei knapp 1000 Gramm Gewicht und Außenmaßen von 18×18 cm bei 24 mm (Millimeter) Dicke —, das ist es, was es ausmacht, daß jedermann spontan von einem Radiowunder spricht.

8 VX — 9 JS

BUCHBESPRECHUNG

Unter dem Titel «*Handbuch für den Kurzwellenamateur*» gibt die Weidmann'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin, ein Handbuch von H. Bürkle, DL 7 AQ, geschrieben, heraus. Umfang 184 Seiten, Format A5, 185 Abbildungen. Preis: kartoniert DM 9.50, in Leinen gebunden DM 11.50. Das erste eigentliche Amateurhandbuch das nach dem Kriege in deutscher Sprache erschienen ist, liegt nun vor. Das Buch, das vom Amateur für den Amateur geschrieben wurde, ist im ganzen Aufbau einwandfrei und durchwegs leicht verständlich, wobei jedoch die Grundkenntnisse über Radiotechnik als bekannt vorausgesetzt werden. — Im technischen Teil des Buches finden wir alle den Amateur interessierenden Geräte. In den Kapiteln über Empfänger finden wir vom einfachen Ov1 bis zum Groß-Super alle Angaben. Der Telegraphieempfang im Rundfunksuper sowie der Empfang frequenzmodulierter Sender und ultrakurzer Wellen wurden nicht vergessen. Im Kapitel Sender finden wir alle gebräuchlichen Oscillatoren (Meißner-, Hartley-, Colpitts-, Huth-Kühn-, Clapp-, ECO-, Franklin- und Quarz-Oscillatoren) beschrieben. Die verschiedenen Senderprobleme (L/C-Verhältnis, Schwingkreise, Temperatur-Kompensation, Neutralisation, Puffer, Frequenzvervielfachung, Wirkungsgrad, etc.) sind in den nachfolgenden Artikeln beschrieben. Nach einer kurzen Abhandlung über die Frequenzmesser geht Bürkle weitgehend auf die Antennen ein. Nach dem Artikel über die Betriebstechnik schließt das Buch mit einer Aufstellung über die von den Amateuren verwendeten Gleichrichter- und Senderöhren, den Landeskennzeichen, den Angaben über die WWV-Eichfrequenzen und den Lizenzbestimmungen in DL. Das vorliegende Buch kann jedem Om, sei es Anfänger oder Fortgeschrittener aufs beste empfohlen werden.

Wir verkaufen . . . **Wir fabrizieren . . .**

Unsere **VERKAUFSABTEILUNG** für Elektromaterial führt sämtliche Einzelteile des europäischen und amerikanischen Marktes für den Bau von Schalttafeln, Prüfgeräten, Radioempfängern und Sendeanlagen. ● Beim Selbstbau dieser Geräte steht der Amateur immer wieder vor dem schwierigen Problem der Herstellung des Chassis und des Gehäuses, und selten ist er in der Lage, die entsprechenden Bohr-, Biege- und Dreharbeiten mit den vorhandenen Werkzeugen auszuführen. ● Auch hier helfen wir gerne: Senden Sie uns eine Maß-Skizze des gewünschten Chassis — unsere gut eingerichtete **WERKSTATT** wird Ihre Wünsche prompt, billig und kurzfristig erfüllen. ● Unsere **WICKLEREI** ist bekannt für solide und betriebssichere Ausführung von Transformatoren für jeden Zweck. ● In der **REPARATURWERKSTATT** besorgt unser fachtechnisch erfahrenes Personal sämtliche Reparaturen von Radio- und Elektroapparaten einwandfrei zu Ihrer vollsten Zufriedenheit. Verlangen Sie Offerte oder Mustersendungen! USKA-Mitgl. Rabatt!

R. F. BECH

Das führende Amateur-Spezialhaus

Zürich, Badenerstraße 68, Telephon (051) 27 20 07, 23 33 07

OG-Berichte

Ortsgruppe Aargau

Im QST vom Februar 1951 wurde unser Mitglied HB 9 EU mit Bild und Text verewigt. Unter der Photo steht folgender Kommentar: «HB 9 EU holds many DX awards in addition to DXCC membership and is one of the more well-known Swiss stations on DX frequencies. Rudi and Mrs. Faessler here inspect a few tools of the trade.»

Die dritte Versammlung, die am 18. März in Baden stattfand, stand ganz im Zeichen der Aufwärtsentwicklung der jungen OG. Bis auf eine Ausnahme (HB 9 LK war beruflich ortsabwesend) erschienen sämtliche HB 9 und mehrere HB 9 R's. Ferner konnten wir wiederum HB 9 JL und HB 9 NL (Büron Lu) begrüßen. An der «Coupe de l'USKA» wird sich die OG Aargau vollzählig beteiligen und zum Koordinator für die Logs wurde HB 9 EU bestimmt. HB 9 IR demonstrierte uns das von der OG Zürich entwickelte Muster-Peilgerät und jedermann konnte sich davon überzeugen, wie die Tätigkeit der Ortsgruppen mit der Durchführung von Baukursen interessant gestaltet werden kann. Die OG Genf beispielsweise befaßt sich ebenfalls mit Bauproblemen und hat z. Zt. ein Einheitsgerät für Amateure (TX) in Arbeit. Unser Field-Day-Manager, HB 9 JJ, konnte Erfreuliches von den FD-Vorarbeiten berichten und HB 9 EU legte das von ihm selbst entworfene Projekt über ein Spezial-Diplom der OG Aargau vor. Die Lesemappe hat ihre Feuertaufe bestanden und wird, hoffen wir, auch in Zukunft mit gleichem Erfolg zirkulieren.

HB 9 CA

Ortsgruppe Basel

TG von der GV — stop — Freitag, 9. Febr. 1951 im Rest. Helm — stop — guter Besuch — stop — Kassa- und Jahresberichte passieren ohne große Diskussion — stop — diese zeugen von flotter und reger Aktivität — stop — Eindruck: «Es isch wieder öppis gange!» — stop — Vy tnx fr all dr Luigi es Rudi — stop — bisheriger OG-Leiter, Om Valpiana (HB 9 KU) und der TM Om Mangold (HB 9 DU) demissionieren — stop — ersterer weil er die USKA-Kassa übernehmen mußte — stop — SRI — stop — neue OG-Leitung: Om Bürgin (HB 9 FA) und als TM HB 9 GU — stop — Kassier, wie bis jetzt, Om Héritier (HE 9 RDX) — stop — aus dem Jahresprogramm: Vortrags- und Filmabende, EVU-Kurs, NFD, vermehrte UKW-Tätigkeit, weitere Herausgabe der «OG-Mitteilungen», MUBA-Hamtreffen etc. — stop — gd luck es 73 — stop — ... sk de HB 9 GU

Ortsgruppe Bern

Daß der Amateur nicht nur Auge und Ohr hat für seine technischen Probleme, sondern die Winterfreuden auch genießen kann, hat die OG Bern wieder einmal mehr bewiesen. Wie schon letztes Jahr, starteten am 28. Januar die Skifahrenden nach Schönried (Saanenmöser), um dort den Pistenwellen zu frönen.

Am 1. Februar 1951 erledigte die OG die ordentliche Jahresversammlung, an welcher der bisherige Vorstand in OGL: Om Enderli Werner, HB 9 CO, TM: Om Selhofer Peter, HB 9 IS, und Kassier: Om Schläfli Walter, HB9LX, bestätigt wurde. — Prinzipiell spricht sich die OG für eine vermehrte Teilnahme (d. h. mit mehr Stationen) am NFD aus. Angesichts des dieses Jahr weiterhin in Kraft bleibenden alten NFD-Reglementes wird der Betrieb einer OG-Wettkampfstation beschlossen und deren Leitung Om Erni, der sich in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat, anvertraut. Die Behandlung der Reglementsentwürfe wird wegen Zeitmangel auf einen andern Stammabend verschoben. — Der Jahresbeitrag wird mit

Fr. 3.— beibehalten. Höhere Beiträge werden aber zur Deckung a. o. Unkosten im Zusammenhang mit dem NFD dankbar entgegengenommen. Abschließend möchten wir nicht verfehlen, auf einige besondere Vorkommnisse in der OG hinzuweisen. Om Genge Heinz, ex. HB 9 KI, ein UKW-Spezialist, ist mit samt seiner Braut nach Lima in Peru ausgewandert und bewirbt sich dort bereits um eine Ehe- und Sendelizenz. Om Thomann, HB 9 GX, ist mit der «General Guisan» auf hoher See (Australien). Nachdem Om Erni, HB 9 FN, das WBE (nebst dem H22) erworben hat, sind nun die beiden Om, Kneubühl, HB 9 BT, und Bischhausen, HB 9 EC, ebenfalls mit dem Diplom WBE geehrt worden. — Unser Om Benoit, HB 9 MB, wurde, nachdem ihm letztes Jahr ein QSO auf 144 Mc mit der italienischen Station I I FA geglückt ist nun auch von HB 9 HK in Küßnacht a. R. (R 5 S9) gehört. Der gleiche Erfolg kann übrigens auch Om Schneeberger, HB 9 G, verzeichnen mit R 4 S 5. — Congrats allen diesen Oms.

Was die Tätigkeit im laufenden Jahr anbelangt, haben wir im USKA-Programm bereits ein schönes Stück Arbeit vor uns. Daneben wird die OG wie bisher einige interessante Tests und Fuchsjagden im Gelände starten. Es wird deshalb den Om's empfohlen, ihren 144 oder 3,5 Mc Portable QRV zu halten. Sei es ein Rx oder ein Transceiver. Von Om's (z. B. Om Pfister Gottfried, HB 9 HN) wurden schöne Preise zur Verfügung gestellt für die Erfolgreichsten und ferner wurde der Vorstand beauftragt, angemessene Preise hiefür bereitzuhalten.

Indessen best 73 dr Om — /9 CO

Ortsgrupe Zürich

Jawohl, er ist noch am Leben. Nämlich der OG-Leiter, der schon lange in der Spalte «Ortsgruppenberichte» nichts mehr von sich hören ließ, und euch den OG-Bericht seit Monaten schuldig blieb. Aber erstens liegt ihm das Schreiben nicht, und zweitens war er sehr QRL. Ja, wirklich QRL, denn in der Zwischenzeit waren wir in unserer Ortsgruppe nicht untätig, und was da alles getan wurde, steht im folgenden zu lesen:

Nachdem sich in den letzten Jahren auch in der OG Zürich ein gewisses Interesse für Peilfuchsjagden regte, veranstalteten wir von Zeit zu Zeit sogenannte Uebungsfuchsjagden. Leider beschränkte sich die Teilnehmerzahl immer auf einige Wenige mit guten, ausprobierten Geräten; andere, weniger glückliche, fanden einfach den «Rank» mit ihrer vertrackten Peilapparatur nicht recht, und laborierten monatelang ohne viel Erfolg an ihren Geräten herum. Wieder andere, darunter der große Teil unserer HE 9 R's, wagten sich trotz großem Interesse an der Peilerei nicht an die Konstruktion eines eigenen Gerätes heran.

Um dem gerade für unsere HE 9 R's sehr interessanten und nebenbei gesagt, auch noch legitimen Peilsport etwas Auftrieb zu geben, wurde beschlossen, vorerst einen guten Empfänger zu konstruieren, nachdem die bis anhin ausschließlich vorhandenen Geradeausempfänger für den Gebrauch im Freien Tücken verschiedenster Art aufwiesen. Trotz starker Einwände von bekannten Peilroutiniers wurde als Neuentwicklung ein Super vorgesehen, nachdem eine überschlagsmäßige Rechnung gezeigt hatte, daß dieser materialmäßig und somit preislich nur geringen Mehraufwand erforderte. Eine Kommission, bestehend aus HB 9 HC, IR und dem OG-Leiter machte sich an die Arbeit. Für die Entwicklung waren folgende Bedingungen maßgebend: möglichst geringes Gewicht, tropfwassersicher, Tragbarkeit ähnlich der einer Lunchtasche, getrennte Ausführung vom Peilrahmen, damit der Empfänger auch am NMD verwendet werden kann, daneben möglichst hohe Empfindlichkeit und Trennschärfe, sowie großer Regelbereich der Empfindlichkeitsregelung.

Das fertige Mustergerät konnte an der OG-Versammlung vom Januar 1951 vorgelegt werden; es weist folgende technische Daten auf:

Frequenzbereich: 3,5 bis 3,8 MHz

Bestückung und Stufen:

1T4 HF-Vorstufe

1R5 Mischer und Oscillator

1D8GT Demodulator u. NF-Verstärker, wobei das Triodensystem der 1D8GT als rückgekoppeltes ZF-Audion wirkt, währenddem der Penthodenteil als auf 800

Herz abgestimmte NF-Stufe arbeitet.
Zwischenfrequenz: ca. 420 kHz
Empfindlichkeit:
ca. 10 Mikrovolt HF für ein NF Signal von 1 Milliwatt im Kopfhörer.
bei 1 Mikrovolt HF-Eingangsspannung noch gutes Signal-Störverhältnis.
Gewicht: ca. 2 kg.

Das Gerät fand großen Anklang, und es meldeten sich 21 Om's, um an der Gerätebauaktion teilzunehmen. Infolge des großen Andrangs beschlossen wir einen Serienbau aufzulegen, d. h. jeder der beteiligten Om's übernimmt entsprechend seinen beruflichen Fähigkeiten die Herstellung bestimmter Einzelteile. Am Schluß werden dann die Geräte von einer weiteren Gruppe montiert und schemamäßig verdrahtet.

Währenddem diese Arbeiten bereits im Fluß sind, wird am ersten Baumuster des Peilrahmens gearbeitet. Sobald hier die Entwicklungsarbeiten abgeschlossen sind, geht auch dieser in Serienproduktion.
Es soll nicht Sache dieses OG-Berichtes sein, auf weitere technische Details einzutreten. Nachdem sich bereits auch andere Ortsgruppen für die Geräte interessieren, werden wir in einem der nächsten «Old Man» im Rahmen eines technischen Artikels mit Schema und Baubeschreibung auf die Angelegenheit zurückkommen.

Der OG-Leiter dankt hiermit allen, die auf irgendeine Art bei der Konstruktion des ersten Versuchsmusters mitgewirkt haben und freut sich besonders über das bei der ganzen Aktion zustandegekommene Teamwork. HB 9 HT

Groupe de Genève

Les membres du Comité élus par l'Assemblée Générale du 13 février 1951 se sont répartis les charges de la façon suivante:

Président: Henri Besson, HB 9 FF, vice-président: Georges Delorme, HB 9 IU, secrétaire: John Grange, HB 9 HZ, trésorier: Louis Kaeppeli, HB 9 DD, Chef de trafic: Edouard Maeder, HB 9 GM, rédacteur: Ch. Borel, HB 9 KY, Membres adjoints: Brocher Jacques, HB 9 V, Engel Maurice, HB 9 HU, Inderbitzin Anton.

Nouvelles Genevoises:

Nous vous rappelons une nouvelle fois que chaque dimanche à 10 h. 30 sont diffusée les «Nouvelles Genevoises» dans les bandes 80, 40, 20 et 2 mètres.

Ces Nouvelles ont pour but de faire connaître notre activité. Invitez vos amis à écouter cette émission.

Very 73's. HB 9 FF

Einzeltätigkeit

Om Furrer Rud., HB 9 LE, Winterthur, hat zum 40. Geburtstag die Sendelizenz erhalten, natürlich nicht als Geschenk, hi!! Ist auf 144 Mc QRV, Converter: 6J6, 6J6, 9002, Transmitter: VFO Super-T, Quarz-Clapposc. Mischstufe, 6C4, 6BE6, 6AH6, 6AU6, 6J6, RK34, 815, 829, 4 Element-Beam.

* * *

Wann hören wir etwas von einer OG Winterthur? Red.

STOPPANI
AG. BERN
Elektrische Apparate
Klein-Mehrfachstecker
Porzellan-, Regulier-
Anlaufwiderstände, etc.

Neu eingetroffen!
„Der Kurzwellenamateur"
Karl Schultheiß DL 1 QK
Noch besser als «Bürkle»!
Das Richtige für den Amateur!
Fr. 8.50
R. F. BECH
Zürich, Badenerstraße 68
Tel. (051) 27 20 07, 23 33 07

Redaktionsschluß: 20. April

Je cherche: recepteur de trafic en parfait état, si possible filtre kristal.
G. Fournier, HE 9 RTC, Av. de Tivoli 34, Lausanne

Verkaufe umständehalber meinen ganzen HF-Laden. U. a. Tx, betriebsbereit: VFO/FD/FD/BU/PPA, 2×813, 10, 20, 40, 80 m. Modulator: 2×6SJ7, 4×6L6 (fb Kathodenmodulation). 1 Command Rx 3–6 Mc. neuw., 1 kl. Super 14 Mc, 1 Wellenmesser RCA XTAL-Cal. neuw. ufb. 3 kl. Verstärker, div. KW- und UKW-Material, Trafos, Drehspulinstrumente, Röhren, im Werte von etlichen 100 Fr. Günstige Gelegenheit für den Ham. Tiefangesetzter Liquidationspreis, en bloc Fr. 1500.–.
R. Kägi, HB 9 KL, Oskar Biderstr. 6, Zürich 6/57

Zu verkaufen: 1 Transmitter BC-375 E, 150 Watt, 40 m und 80 m Spulenschubladen, Preis Fr. 250.–.
Furrer Rud., HB 9 LE, Schaffhauserstraße 131, Winterthur

Zu kaufen gesucht: Rx BC-453 (190–550 KC) in unverändertem Originalzustand. Schriftl. Offerten erbeten an
Dr. Reiß, Bern, Bubenbergplatz 9

Zu verkaufen: 1 Travo Prim. 220 V, Sek. 2×2570 V, 300 ma Fr. 120.–; neu Fr. 158.45; 1 Röhre 813 Fr. 50.–. Neu Fr. 76.05; 2 Röhren 866-A Fr. 10 per Stück. (Die aufgeführten Stücke sind absolut neu). Gebraucht, 2 Drehko TMC 100, 3000 V Fr. 10.– per Stück, Neu Fr. 21.85.
Hans Hirsbrunner, HB 9 IH, Dammstr. 32, Burgdorf

Seltene Gelegenheit!

Ein kleiner Restposten **Kurzwellen-Adaptoren** Marke Weltwunder, für Banddehnungsempfang 16 m – 19 m – 25 m – 31 m – 41 m – 49 m Band kompl. mit Schema und Röhre ECH11 sowie eingebautem Universal-Heiztrafo 2,5–4–6 V. Neu. Eignen sich auch sehr gut zum Umbau für Amateur-Bandempfang 20 und 40 m. (Nur Neuabstimmung erforderlich). Variable ZF 500–1500 kHz-Mittelwellen. Ursprünglich für Fr. 140.– verkauft. Occasions-Preis Fr. 29.95. Nur für USKA-Mitglieder. Zwischenverkauf vorbehalten.

Radio Jean Lips, HB 9 J, Zürich 7
Dolderstraße 2 Tel. (051) 32 61 56

Hochfrequenz-Steatit, Litzen, Dellit
Schaltdrähte

SCHWEIZERISCHE ISOLA-WERKE
BREITENBACH

Muba Halle V
Stand 1392
Tel.: 5 72 45

Statutenänderung

(Ausschneiden und in die Statuten einkleben!)

An der Generalversammlung in Luzern wurden folgende Aenderungen beschlossen:

Art. 19

Le comité se compose de:
a) Président
b) Vice-président
c) Précédent président
d) Secrétaire
e) Caissier
f) TM
g) VHF-TM
h) IRO

Art. 19

Der Vorstand besteht aus:
a) Präsident
b) Vize-Präsident
c) Letztjähriger Präsident
d) Sekretär
e) Kassier
f) TM
g) VHF-TM
h) IRO

Art. 21

«Le comité travaille gratuitement. En cas de désistement du président, le vice-président occupe sa place. Le président qui se retire ainsi demeure cependant membre du comité un an encore. Tous les membres du comité sont réeligibles, le président quatre fois au plus.»

Art. 21

«Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Der Vizepräsident rückt in der Regel bei Amtsniederlegung des Präsidenten an dessen Stelle, der zurücktretende Präsident bleibt ein weiteres Jahr Vorstandsmitglied. Alle Vorstandsmitglieder sind wieder wählbar, der Präsident höchstens viermal.»

Amateurfrequenzen

Amateurs! Dans l'intérêt de tous, observez les limites de nos fréquences.

Amateure! Im Interesse der anderen Stationen beschränken Sie Ihre Arbeit zwischen den Grenzen unserer Frequenzen.

3500— 3635 kc.	28— 29,7 mc.
3685— 3950 kc.	144— 146 mc.
7000— 7200 kc.	1220—1300 mc.
14000—14400 kc.	2300—2450 mc.
	5700—5850 mc.
10000—10500 mc.	
420— 460 mc.	provisoirement ouverte.

En août 1951 est prévue une conférence internationale qui maintiendra ou changera ces fréquences!

Im August 1951 wird eine internationale Konferenz diese Frequenzen behaupten oder wechseln!

9 fi/IRO

Amateure! **Letzte Gelegenheit!** **Achtung!**

COLLINS-Amateurgeräte

Ich habe die noch verfügbaren Collins-Amateurgeräte aufgekauft und biete diese wie folgt an:

Collins-Exiter Modell 310 C I . . . . . netto 550.–
Collins Empfänger, Modell 75 A (14 Röhren, Quarzfilter, S-Meter, Doppelüberlagerung, Präzisionseichung etc.) . . . . . netto 2100.–
Collins Empfänger, Modell 75 A (Demonstrationsmodell) . . . . netto 1550.–
DYN. Mikrophon SHURE, Modell 55, mit Tischständer und «Push-to-Talk»-Schalter, gebraucht (inkl. Kabel) . . . . . netto 200.–
(Neupreis ca. Fr. 400.–)

Lieferbar ab Lager. Zwischenverkauf vorbehalten. Seriösen Interessenten können Zahlungserleichterungen gewährt werden. *Wichtig!* Die Collins-Werke sind mit Armeeaufträgen derart beschäftigt, daß in nächster Zeit keine Amateur-Geräte mehr erwartet werden können. Benützen Sie diese letzte Gelegenheit!

COLLINS — ist für den Amateur ein Begriff

WALTER LANG, HB 9 JT, ST. GALLEN

St. Leonhardstraße 76 Tel. (071) 27663

Hochfrequenz-Kabel

mit Perlen- und Sucothen (Polythen)-Isolation
Twin-Leads (Wellenwiderstände 75, 150, 300 Ω)
Folded-Dipoles
sowie

Kabel-Armaturen

für alle Kabeltypen
liefert als Spezialität

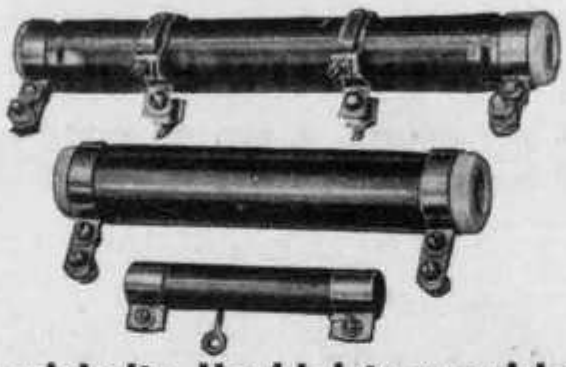
Draht-, Kabel- und Gummiwerke, Kunstharz-Preßwerk

SUHNER & Co
HERISAU

Schweizer Mustermesse Basel 1951
Halle V Stand 1372

Telephon (071) 5 18 31

Druck: A. Schudel & Co. Riehen-Basel Schmiedgasse 9 Telephon (061) 9 66 66



Drahtgewickelte Hochleistungswiderstände

emailliert oder lackiert, mit normaler oder induktionsfreier Wicklung

Regulierbare Widerstände

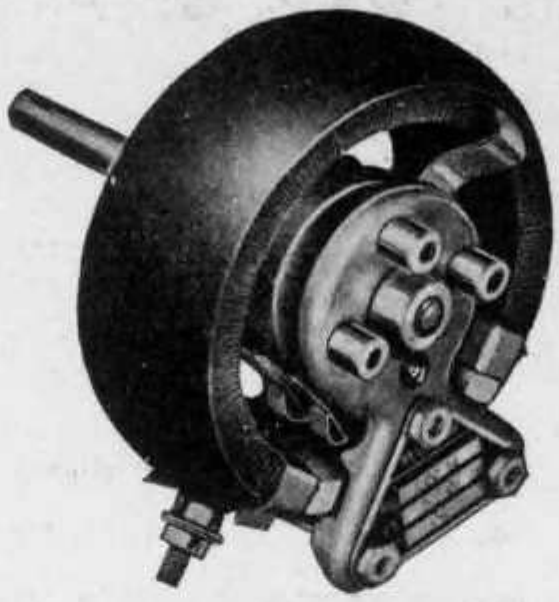
Spannungsteiler

regulierbare Widerstände

Wassergekühlte Widerstände

für Sendeanlagen und Widerstände für Spezialzwecke

Potentiometer



In unübertroffener Qualität

Generalvertreter der Firma S E C I, Mailand

(Soc. elettrotecnica chimica italiana, Milano)

Alpenstrasse 36
K r i e n s /Luz.

AZ Basel 4

EMA MESSINSTRUMENTE

Multimeter

Type Mm 4

Universalinstrument
für Gleich- und Wechselspannung, Gleich- und Wechselstrom

Sämtliche Widerstände drahtgewickelt

Listenpreis

Fr. 185.-

Hams 10 % Rabatt

30 Meßbereiche:	= und ~ 0,9 / 1,5 / 6 / 30 / 150 / 300 / 600 V 0,001 / 0,003 / 0,015 / 0,06 / 0,3 / 1,5 / 6 A = 150 mV / 210 μA
Genauigkeit:	1 % = / 1,5 % ~ v. E
Ueberlastbarkeit:	200 % kurzzeitig
Prüfspannung:	2000 V
Innerer Widerstand:	Spannungsbereiche: 1000 Ohm / Volt Strombereiche: Spannungsabfall ca. 1 V
Gleichrichter:	Erstklassiger Kupferoxydul-Gleichrichter in Grätzschaltung
Frequenzbereich:	30—5000 Hz
Kleinste Meßbereiche:	Die unterste Schalterstellung bietet 4 Meßmöglichkeiten: Taste ungedrückt: 1 mA oder 0,9 V *für = und ~* Taste gedrückt: 210 μA oder 0,15 V *nur für =* Bakelitgehäuse schwarz, Gewicht ca. 750 g, Größe: 172×100×50 mm
Leder-Etui / Prüfspitzen	dazu auf Wunsch
Ohmzusatz:	Type OZ 4 für Widerstandsmessungen 2 Meßbereiche 5 und 50 K Ohm
Vorwiderstand:	Type Vw 4 Für Meßbereicherweiterung auf 1500 V
Shunt:	Type Sh 4 für Meßbereicherweiterung auf 15/30 Amp.

EMA AG. MEILEN (ZH)

FABRIK FÜR ELEKTRISCHE APPARATE TEL. (051) 92 77 77